



# Sitzungsvorlage

Datum: 12.09.2012

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Rechnungsprüfungsausschuss	nicht öffentlich	25.09.2012	
2. Beschlussfassung	Stadtrat	öffentlich	26.09.2012	
3.				
4.				

## Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2010 und Entlastung des Bürgermeisters

Beschlussentwurf:

### Rechnungsprüfungsausschuss

1. Der Rechnungsprüfungsausschuss macht sich den Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Jahr 2010 und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu eigen und fasst das Ergebnis seiner Beratungen in dem nachfolgenden eigenen „Bestätigungsvermerk“, der in der Sitzung vom Vorsitzenden unterzeichnet wird, zusammen.
2. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat gemäß §§ 96 und 101 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 in der Fassung vom 12.09.2012, die das Ergebnis der Prüfung des Rechnungsprüfungsausschusses und des Rechnungsprüfungsamtes widerspiegelt.
3. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat gemäß § 96 GO NRW die Entlastung des Bürgermeisters.

### ----- Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses über die Feststellung des Jahresabschlusses 2010

Gem. § 95 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Der Jahresabschluss ist vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Die Prüfung des Jahresabschlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. In die Prüfung sind die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einzubeziehen. Der Lagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde erwecken.

Das Ergebnis der Prüfung ist in dem als Anlage beigefügten Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes vom 12.09.2012 zusammengefasst. Der Rechnungsprüfungsausschuss macht sich diesen Prüfbericht zu eigen. In diesem Prüfbericht sind Art und Umfang der Prüfung beschrieben.

Nach Abschluss der Prüfung ergeben sich keine weiteren Beanstandungen. Der Jahresabschluss entspricht auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften.

ten, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Haushaltsjahr 2010 führte zu folgendem Ergebnis:

**Es wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.**

Eschweiler, 25.09.2012

-----  
Vorsitzender des  
Rechnungsprüfungsausschusses

-----  
**Stadtrat**

1. Auf der Grundlage des Bestätigungsvermerkes des Rechnungsprüfungsausschusses vom 25.09.2012 und unter Einbeziehung des Prüfberichtes des Rechnungsprüfungsamtes vom 12.09.2012 stellt der Rat der Stadt Eschweiler den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2010 in der Fassung vom 12.09.2012 fest.
2. Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 951.547,68 €. Der Jahresfehlbetrag wird der Ausgleichsrücklage entnommen.
3. Die Ratsmitglieder beschließen, dem Bürgermeister gem. § 96 Abs. 1 GO NRW die Entlassung zu erteilen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften 	
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

In der Sitzung des Stadtrates am 28.03.2012 hat die Verwaltung den prüffähigen Entwurf des Jahresabschlusses 2010 zum Bilanzstichtag 31.12.2010 eingebracht. Der Stadtrat hat den Entwurf des Jahresabschlusses zur Kenntnis genommen und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss verwiesen.

Gem. § 101 GO NRW ist der Jahresabschluss vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Die Prüfung des Jahresabschlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. In die Prüfung sind die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einzubeziehen. Der Lagebericht ist dahingehend zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde erwecken.

In Gemeinden, in denen eine örtliche Rechnungsprüfung besteht, bedient sich der Rechnungsprüfungsausschuss zur Durchführung der Prüfung dieser Rechnungsprüfung. Die örtliche Rechnungsprüfung kann sich mit Zustimmung des Rechnungsprüfungsausschusses Dritter als Prüfer bedienen. Die Durchführung der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 wurde durch die örtliche Rechnungsprüfung wahrgenommen.

Das Ergebnis der Prüfung ist im Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes vom 12.09.2012 dargestellt, welcher als Anlage mit der Bilanz und der Gesamtergebnis- und der Gesamtfinanzrechnung, dem Anhang und dem Lagebericht beigelegt ist. Eine vollständige Ausfertigung der Jahresrechnung, unter Einbeziehung der Teilergebnisrechnungen und der Teilfinanzrechnungen wurden den Fraktionsvorsitzenden sowie den Einzelvertretern im Rat mit gesonderter Post vom 11.09.2012 übersandt; in diesem Anschreiben wurde darauf hingewiesen, dass bei Bedarf weitere „Komplettexemplare“ in Papierform bzw. im PDF-Format zur Verfügung gestellt werden.

Die im Rahmen der Prüfung festgestellten Beanstandungen wurden durch die Finanzbuchhaltung allesamt buchmäßig korrigiert. Darüber hinaus wurden die durch die Finanzbuchhaltung nach Einbringung des Entwurfs festgestellten Fehler korrigiert. Insofern weichen die Zahlen des nunmehr festzustellenden Jahresabschlusses von den am 28.03.2012 im Stadtrat eingebrachten Zahlen in einigen Positionen ab. Die wesentlichsten Änderungen erfolgten demnach bei den nachfolgend aufgeführten Positionen:

### **Änderungen der Jahresrechnung 2010 gegenüber dem eingebrachten Entwurf**

- ❖ Im Anlagevermögen -Grundstücke- wurde bereits in der Eröffnungsbilanz eine größere Fläche von ca. 23.900 m<sup>2</sup> mit einem Wert „Bauerwartungsland“ bilanziert, obwohl diese Flächen als Ackerland bzw. Infrastrukturvermögen niedriger zu bewerten waren. Dieser Mangel wurde als Eröffnungsbilanzkorrektur behoben, indem der niedrigere Wert von 731.921,40 € (Ackerland) bzw. 85.075,00 € (Infrastrukturvermögen) gegen die „Allgemeine Rücklage“ gebucht wurden. Im Anschluss daran erfolgte noch eine sachliche Umgliederung zur zutreffenden Bilanzposition von „Ackerland“ nach „Grünflächen“ im Wert von 60.247,30 €.
- ❖ Aufgrund eines größeren Schadens an einem Dach einer städt. Lagerhalle musste der Restwert dieser Halle (147.439,23 €) außerplanmäßig abgeschrieben werden. Gleichzeitig führte die Auflösung des für diese Halle gebildeten Sonderpostens zu einem Ertrag in Höhe von 11.706,67 €.
- ❖ Für den Bereich der Friedhöfe wurde festgestellt, dass bei den aus der Gebührenkalkulation übernommenen Werten in die Eröffnungsbilanz die Außenanlagen nicht übernommen wurden. Dies wurde mit der Buchung von 693.022,26 € in die Eröffnungsbilanz korrigiert. Die ab dem 01.01.2007 auf diesen Wert vorzunehmenden Abschreibungen führten demgegenüber zu einer zusätzlichen Aufwandsbuchung von 136.485,70 €.

- ❖ Bei der Bilanzposition „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ wurde ein Betrag von 33.343,88 € von „Kinder- und Jugendeinrichtungen“ zur sachlich richtigen Position „Schulen“ umbucht.
- ❖ Die Position „Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude“ wurde um ein versehentlich in der Eröffnungsbilanz doppelt erfasst Grundstück im Wert von 11.730,00 € bereinigt.
- ❖ Der noch nicht vollständig abbeschriebene Kanal im Bereich „Südl. Grabenstraße“ musste nach der Erneuerung in Höhe des Restwertes von ca. 48.000,-- € bei der Bilanzposition „Infrastrukturvermögen –Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen-“ aufwandsmäßig beichtigt werden. Korrespondierend hierzu erfolgte die ertragswirksame Auflösung des auf diesen Kanal noch vorhandenen Sonderpostens in Höhe von 19.572,54 €.
- ❖ Ebenfalls im Bereich Infrastrukturvermögen, bei der Position „Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen“ erfolgte eine Veränderung. Die im Bereich „Südl. Verkeskopf“ und „Weisweilerstraße“ fertiggestellten Straßen in einer Größenordnung von ca. 944.000,00 € mussten aus der Position „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden. Gleichzeitig waren die neu eingestellten Straßen mit einem Betrag in Höhe von ca. 24.000,00 € abzuschreiben.
- ❖ Bei den „Finanzanlagen“ musste bei Position 1.3.5.4 „Sonstige Ausleihungen“ der Wert einer Ausleihung um ca. 30.900,00 € gemindert werden.
- ❖ Während die unterjährigen Buchungen für die städt. Stiftungen jeweils vorgenommen wurden, wurde das Stiftungsvermögen (insgesamt 99.686,14 €) in die Eröffnungsbilanz nicht übernommen. Mit der Buchung des Betrages unter „Liquide Mittel“ und der gleichzeitigen Einstellung eines Sonderpostens in gleicher Höhe wurde dieser Mangel beseitigt.
- ❖ Im Bereich der Sonderposten „Gebührenaussgleich“ waren für den Rettungsdienst die für 2010 vorzunehmenden Buchungen „Zuführung einer Überdeckung für den Bereich „KTW“ (ca. 48.700,00 €) und Entnahme aus dem Sonderposten infolge Ausgleich in 2010 für die Bereiche „RTW und KTW“ (163.850,00 €)“ erst nach Vorlage des prüffähigen Entwurfs der Jahresrechnung erfolgt.
- ❖ Instandhaltungsrückstellungen wurden im Wert von ca. 791.000,00 € herabgesetzt (Restbeträge, Einsparungen etc.) und mussten für verschiedene Bereiche im Gesamtwert von ca. 714.000,00 € neu gebildet werden. Die Rückstellungen verringerten sich dadurch um ca. 77.000,00 €.
- ❖ Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Überstunden und Urlaub wurden korrigiert. Der Wert verminderte sich danach insgesamt um ca. 88.000,00 €.
- ❖ Die Position „Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen“ musste um die Neuberechnung und Abzinsung der Leibrentenvorgänge um ca. 147.000,00 € erhöht werden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 endete mit der Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes.

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt dem Rechnungsprüfungsausschuss, sich diesen Bestätigungsvermerk zu eigen zu machen und dem Stadtrat die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Bürgermeisters, wie im Beschlussentwurf formuliert, zu empfehlen.

#### **Anlage:**

Prüfbericht mit Schlussbilanz, Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzzrechnung sowie Lagebericht und Anhang ohne Anlagen.



**Bericht**  
**des Rechnungsprüfungsamts**  
**der Stadt Eschweiler**  
**über die Prüfung**  
**des Jahresabschlusses zum 31.12.2010**  
**der Stadt Eschweiler**

**Stadt**  
**Eschweiler**

## 1. PRÜFUNGSaufTRAG

Entsprechend § 101 Abs. 8 GO NRW i.V. m. § 103 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW obliegt der Rechnungsprüfung die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

**der Stadt Eschweiler**

nachfolgend auch Stadt genannt.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet dieser Prüfungsbericht, der in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstellt wurde.

## **2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN**

### **2.1 Lage der Stadt**

#### **2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung**

Im Jahresabschluss sowie Lagebericht wurden nach Auffassung der Rechnungsprüfung folgende wesentlichen Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Stadt getroffen:

- Die Ergebnisrechnung des Jahres 2010 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 951.547,68 €. Dieser Fehlbetrag stellt im Vergleich zur Haushaltsplanung 2010 (Planfehlbetrag -13.513.600,00 €) eine Haushaltsverbesserung von 12.562.052,32 € dar.
- Die Erträge aus „Steuern und ähnlichen Abgaben“, die 51,47 % der Gesamterträge ausmachen, liegen mit 19.290.852,52 € Mehrertrag über dem Wert des Haushaltsplanes und zugleich 10.964.970,47 € über dem Ergebnis 2009. Dieser deutliche Mehrertrag war nicht planbar und liegt insbesondere in einer hohen Gewerbesteuernachzahlung Ende des Jahres 2010 begründet.
- Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 99,45 % nach 96,28 % im Vorjahr.
- Das Eigenkapital der Stadt beläuft sich nunmehr auf rd. 118,02 Mio. €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote I von 26,06 %, die Eigenkapitalquote II beläuft sich auf 49,27 %.
- Das Vermögen der Stadt Eschweiler besteht zu 97,39 % aus Anlagevermögen. Dies entspricht einem Wert von rd. 441 Mio. €, der Anlagendeckungsgrad II beträgt 75,59 %, die Abschreibungsintensität beläuft sich auf 9,09 %.

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Stadt geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage der Stadt wieder.

### **2.1.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Im Lagebericht wurden nach unserer Auffassung folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Stadt Eschweiler getroffen.

- Die Eigenkapitalquoten I und II stagnieren im Vergleich zu den Werten des Jahres 2009.
- Das Haushaltssicherungskonzept ist in der Fassung der 2. Fortschreibung für den Zeitraum 2010 bis 2016 zwischenzeitlich durch die Aufsichtsbehörde genehmigt worden.
- Die Gewährträgerschaft für die Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche (BKJ AÖR) bedeutet für die Stadt Eschweiler die latente Gefahr einer Schuldenübernahme, die eine permanente haushaltswirtschaftliche Abstimmung erforderlich macht und ebenso eine sorgfältige Fehlbetragsberechnung beinhaltet.
- Chancen werden in einer weiteren Optimierung des Schulden- und Zinsmanagements, der Optimierung und Ausweitung der Wirtschaftsförderung sowie in dem ergänzenden Aufbau des Forderungsmanagements in der 2. Jahreshälfte 2012 gesehen.
- Durch die Ende des Jahres 2012 vorgesehene Dokumentation der Grundsätze des Risikomanagements in einem Handbuch soll das systematische Risikomanagement als aktives Instrument der Risikosteuerung genutzt werden können.

### **3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

#### **3.1 Gegenstand der Prüfung**

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt.

Aufgabe der Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Dazu hat die Rechnungsprüfung die Buchführung, die Inventur, das Inventar, die örtlich festgelegte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010, bestehend aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz sowie dem Anhang und den Lagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 der Stadt geprüft. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der GO NRW bzw. GemHVO NRW aufgestellt.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit von Jahresabschluss und Lagebericht betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### 3.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Rechnungsprüfung hat die Prüfung nach §§ 101 und 103 GO NRW und dem risikoorientierten Prüfungsansatz in Anlehnung an die Prüfungsleitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer (IDR) vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Fehlansagen sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz gemäß hat die Rechnungsprüfung eine am Risiko der Stadt ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage von analytischen Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagements erstellt.

Darauf aufbauend wurde ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes Prüfungsprogramm entwickelt, das auf der Grundlage der festgestellten prüffeldbezogenen Risikofaktoren unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Stadt Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und der Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentliche Einschätzungen des Bürgermeisters und Kämmerers sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Gegenstand der Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben. Die Angaben sind unter Berücksichtigung der während der Abschlussprüfung gewonnen Erkenntnisse beurteilt worden, ob sie in Einklang mit dem Jahresabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Die Prüfung umfasst aussagebezogene einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl der risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl.

Art, Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen sowie der Einsatz der Mitarbeiter (und Sachverständigen) wurden im Hinblick auf diese Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

Ausgangspunkt der Prüfung war der geprüfte und am 15. März 2012 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie der Lagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 der Stadt.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch die Verwaltungsleitung erteilt. Der Bürgermeister hat die Vollständigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts am 24.08.2012 schriftlich bestätigt.

#### **4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

##### **4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

###### **4.1.1 Buchführung und weiter geprüfte Unterlagen**

Nach den Prüfungsfeststellungen gewährleistet der auf Grundlage des NKF-Kontenrahmens erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungstoffes.

Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden richtig im Berichtsjahr vorgetragen. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und von der Stadt aufgestellt.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Die Stadt hat gem. § 12 GemHVO NRW produktorientierte Ziele festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt.

Bei der Prüfung wurden keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die von der Stadt getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach der Feststellung der Rechnungsprüfung den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

#### 4.1.2 Jahresabschluss

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung sowie die Teilrechnungen sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände und die Schulden sowie das Kapital, die Sonderposten, die Bilanzierungshilfen und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Die Stadt hat gem. § 18 GemHVO zur Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit eine Kosten- und Leistungsrechnung aufgebaut. Die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung sind als interne Leistungsbeziehungen in den Teilergebnisrechnungen gesondert ausgewiesen.

Der Anhang enthält gem. § 44 GemHVO NRW die notwendigen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung, insbesondere die von der Stadt angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Die Rechnungsprüfung kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entspricht.

### 4.1.3 Lagebericht

Der vom Kämmerer aufgestellte und vom Bürgermeister bestätigte Lagebericht ist diesem Bericht als Anlage beigelegt.

Der Lagebericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung ergab, dass der Lagebericht

- mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht;
- insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt vermittelt;
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt und alle weiteren nach § 48 GemHVO NRW erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Der Rechnungsprüfung sind keine nach Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

## **4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

### **4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen**

Es wird auf die Angaben im Anhang der Stadt verwiesen.

Die folgenden wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Hinblick auf die Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses besonders zu erwähnen:

Die Stadt Eschweiler hat von dem Wahlrecht nach § 35 Abs. 5 Satz 2 GemHVO NRW Gebrauch gemacht und auf außerplanmäßige Abschreibungen auf die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen RWE-Aktien verzichtet. Der Wert der Aktien, bewertet mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag, lag insgesamt um 7,9 Mio € unter dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert.

### **4.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen**

Über die im Anhang dargestellten und ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte hinaus hat die Stadt keine weiteren ausgeübt.

Auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang wird verwiesen.

## 5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach der Durchführung der Prüfung des als Anlage beigefügten Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und des Lageberichtes der Stadt zum 31. Dezember 2010 kommt die Rechnungsprüfung zu folgendem Ergebnis:

**Es wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.**

"Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfung:

Die Rechnungsprüfung hat den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie den Lagebericht - der Stadt für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen. Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt. Die Aufgabe der Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 101 Abs. 1 GO NRW und nach den Prüfungsleitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer (IDR) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Restnutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung der Rechnungsprüfung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschweiler, den 12.09.2012

Rechnungsprüfung

A handwritten signature in green ink, consisting of a large initial 'A' followed by a cursive name.

## 6. Anlagen zum Prüfungsbericht

Jahresabschluss 2010 der Stadt Eschweiler nebst Anhang und Lagebericht

Jahresabschlussbilanz 2010

Aktiva	31.12.2009	31.12.2010
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	39.539,41 €	43.575,90 €
1.2 Sachanlagen, unterteilt sich wie folgt:	373.758.893,30 €	374.595.213,11 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	48.975.978,52 €	47.957.478,31 €
1.2.1.1 Grünflächen	25.481.820,56 €	25.702.196,68 €
1.2.1.2 Ackerland	9.153.301,44 €	7.059.624,01 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.507.779,24 €	2.498.584,74 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	11.833.077,28 €	12.697.072,88 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	91.800.408,47 €	88.974.175,28 €
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.502.541,11 €	1.422.299,97 €
1.2.2.2 Schulen	48.169.932,60 €	47.063.240,09 €
1.2.2.3 Wohnbauten	281.090,00 €	265.590,67 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	41.846.844,76 €	40.223.044,55 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	217.591.794,84 €	216.520.487,54 €
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	33.610.188,19 €	34.077.912,67 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.098.743,74 €	2.026.849,20 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	- €	- €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	101.284.843,32 €	100.592.400,12 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsknotenpunkten	80.598.019,59 €	79.823.325,55 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	- €	- €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	- €	- €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	36.992,78 €	36.992,78 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.620.485,35 €	1.730.007,26 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.295.519,42 €	1.426.795,99 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	12.437.713,92 €	17.949.275,95 €
1.3 Finanzanlagen, unterteilt sich wie folgt:	65.975.080,83 €	66.358.527,65 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8.837.138,00 €	8.837.138,00 €
1.3.2 Beteiligungen	31.646.072,00 €	31.646.722,00 €
1.3.3 Sondervermögen	- €	- €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	24.950.305,67 €	25.400.305,67 €
1.3.5 Ausleihungen	541.565,16 €	474.361,98 €
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	106.848,22 €	102.080,05 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	96.400,42 €	94.761,42 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	- €	- €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	338.316,52 €	277.520,51 €
2.1 Vorräte, unterteilt sich wie folgt:	696.165,00 €	2.390.548,98 €
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	696.165,00 €	2.390.548,98 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	- €	- €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, unterteilt sich wie folgt:	9.251.171,83 €	7.763.707,74 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	8.271.760,92 €	6.788.072,17 €
2.2.1.1 Gebühren	2.534.721,16 €	2.482.359,73 €
2.2.1.2 Beiträge	334.109,53 €	309.698,99 €
2.2.1.3 Steuern	3.001.766,38 €	1.487.090,95 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	647.050,31 €	613.561,98 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.754.113,54 €	1.895.360,52 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	741.209,86 €	747.987,87 €
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	247.804,27 €	244.353,54 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	- €	- €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	493.405,59 €	503.634,33 €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	- €	- €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	- €	- €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	238.201,05 €	227.647,70 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
2.4 Liquide Mittel	832.071,07 €	644.552,54 €
3.0 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	836.708,00 €	1.010.937,49 €
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>451.389.629,44 €</b>	<b>452.807.063,41 €</b>

## Jahresabschlussbilanz 2010

Passiva	31.12.2009	31.12.2010
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>119.164.933,69 €</b>	<b>118.021.658,19 €</b>
1.1 Allgemeine Rücklage	113.984.721,82 €	113.792.994,00 €
1.2 Sonderrücklage	- €	- €
1.3 Ausgleichsrücklage	9.994.642,63 €	5.180.211,87 €
1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 4.814.430,76 €	- 951.547,68 €
<b>2. Sonderposten</b>	<b>109.105.601,82 €</b>	<b>109.151.936,52 €</b>
2.1 für Zuwendungen	83.099.068,31 €	83.466.235,88 €
2.2 für Beiträge	21.938.398,94 €	21.629.977,42 €
2.3 für den Gebührenaussgleich	973.335,73 €	755.033,29 €
2.4 Sonstige Sonderposten	3.094.798,84 €	3.300.689,93 €
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>76.203.970,34 €</b>	<b>76.486.185,64 €</b>
3.1 Pensionsrückstellungen	54.803.386,00 €	55.709.541,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	- €	- €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	14.851.334,34 €	13.074.459,18 €
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	6.549.250,00 €	7.702.185,46 €
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>142.563.295,04 €</b>	<b>144.245.951,79 €</b>
4.1 Anleihen	- €	- €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	79.061.446,43 €	77.383.811,09 €
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	- €	- €
4.2.2 von Beteiligungen	- €	- €
4.2.3 von Sondervermögen	- €	- €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	64.719.698,61 €	63.743.868,75 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	14.341.747,82 €	13.639.942,34 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	50.680.000,00 €	47.115.000,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	834.188,77 €	858.176,51 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.862.480,94 €	8.239.460,27 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	477.327,63 €	545.391,70 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	6.647.851,27 €	10.104.112,22 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	4.351.828,55 €	4.901.331,27 €
5.0 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.351.828,55 €	4.901.331,27 €
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>451.389.629,44 €</b>	<b>452.807.063,41 €</b>



## Rechenwerk Jahresabschluss

<b>Gesamtergebnisrechnung</b>						
Stadt Eschweiler						
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2009	Fortgeschrieb. Ansatz 2010	davon übertra- gene Ermächt.	Ergebnis 2010	Vergleich Fortg. Ansatz-Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	57.687.882,05	52.599.572,16	0,00	68.652.852,52	-16.053.280,36
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.543.188,26	25.678.628,02	0,00	23.578.368,85	2.100.259,17
03	+ Sonstige Transfererträge	751.107,38	637.421,27	0,00	839.551,76	-202.130,49
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.643.790,75	23.466.743,40	0,00	23.729.352,01	-262.608,61
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.414.476,45	1.324.064,88	0,00	1.269.414,05	54.650,83
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.684.404,93	12.300.479,41	0,00	4.036.739,18	8.263.740,23
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.404.273,45	4.081.537,39	0,00	7.040.177,99	-2.958.640,60
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	184.136,71	260.800,00	0,00	156.770,16	104.029,84
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	123.313.259,98	120.349.246,53	0,00	129.303.226,52	-8.953.979,99
11	- Personalaufwendungen	-25.342.286,95	-25.732.393,74	0,00	-26.325.035,54	592.641,80
12	- Versorgungsaufwendungen	-7.545.095,07	-2.653.800,00	0,00	-2.636.612,77	-17.187,23
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-30.077.538,31	-33.945.479,44	-172.236,29	-29.854.252,93	-4.091.226,51
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-10.569.540,93	-10.826.450,00	0,00	-10.003.189,36	-823.260,64
15	- Transferaufwendungen	-49.790.761,11	-56.562.568,48	-33.399,38	-54.675.012,15	-1.887.556,33
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.748.338,40	-4.254.517,13	-2.100,00	-6.524.101,97	2.269.584,84
17	= Ordentliche Aufwendungen	-128.073.560,77	-133.975.208,79	-207.735,67	-130.018.204,72	-3.957.004,07
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-4.760.300,79	-13.625.962,26	-207.735,67	-714.978,20	-12.910.984,06
19	+ Finanzerträge	4.468.010,99	4.298.101,83	0,00	4.071.180,69	226.921,14
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-4.522.140,96	-4.312.595,36	0,00	-4.307.750,17	-4.845,19
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	-54.129,97	-14.493,53	0,00	-236.569,48	222.075,95
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-4.814.430,76	-13.640.455,79	-207.735,67	-951.547,68	-12.688.908,11
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	8.693,62	0,00	0,00	8.693,62
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0,00	8.693,62	0,00	0,00	8.693,62
26	= Ergebnis (22 und 25)	-4.814.430,76	-13.631.762,17	-207.735,67	-951.547,68	-12.680.214,49

## Rechenwerk Jahresabschluss

<b>Gesamtfinanzrechnung</b>						
Stadt Eschweiler						
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2009	Fortgeschrieb. Ansatz 2010	davon übertragene Ermächt.	Ergebnis 2010	Vergleich Fortg. Ansatz-Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	56.444.281,27	52.576.347,39	0,00	69.440.831,01	-16.864.483,62
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.757.616,88	21.674.855,68	0,00	20.522.481,62	1.152.374,06
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	727.711,17	637.421,27	0,00	678.735,91	-41.314,64
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.281.628,84	22.879.593,40	0,00	22.324.777,96	554.815,44
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.366.772,94	1.327.064,88	0,00	1.299.038,49	28.026,39
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.683.768,31	12.300.479,41	0,00	4.208.710,26	8.091.769,15
07	+ Sonstige Einzahlungen	3.976.758,06	3.577.281,01	0,00	5.006.537,67	-1.429.256,66
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.568.627,33	4.142.486,18	0,00	4.037.383,79	105.102,39
09	<b>= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>113.807.164,80</b>	<b>119.115.529,22</b>	<b>0,00</b>	<b>127.518.496,71</b>	<b>-8.402.967,49</b>
10	- Personalauszahlungen	-22.771.025,45	-23.833.043,74	0,00	-23.246.669,15	-586.374,59
11	- Versorgungsauszahlungen	-2.740.153,14	-2.653.800,00	0,00	-2.846.943,07	193.143,07
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	-30.961.961,47	-40.709.043,40	-2.088.510,29	-29.589.362,53	-11.119.680,87
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-4.114.981,98	-4.312.595,36	0,00	-4.158.826,15	-153.769,21
14	- Transferzahlungen	-47.935.112,29	-56.539.343,71	-33.399,38	-53.256.038,94	-3.283.304,77
15	- Sonstige Auszahlungen	-4.075.438,03	-4.103.089,01	-6.378,99	-5.140.841,91	1.037.752,90
16	<b>= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-112.598.672,36</b>	<b>-132.150.915,22</b>	<b>-2.128.288,66</b>	<b>-118.238.681,75</b>	<b>-13.912.233,47</b>
17	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)</b>	<b>1.208.492,44</b>	<b>-13.035.386,00</b>	<b>-2.128.288,66</b>	<b>9.279.814,96</b>	<b>-22.315.200,96</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.871.019,22	2.645.347,94	0,00	3.100.558,12	-455.210,18
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	682.650,80	2.901.371,00	0,00	2.914.021,75	-12.650,75
20	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Finanzanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	1.092.614,36	641.000,00	0,00	1.013.609,75	-372.609,75
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	3.526.276,21	6.868.456,55	0,00	3.383.691,31	3.484.765,24
23	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>8.172.560,59</b>	<b>13.056.175,49</b>	<b>0,00</b>	<b>10.411.880,93</b>	<b>2.644.294,56</b>
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	-191.777,02	-2.782.959,49	-1.252.209,49	-1.057.006,98	-1.725.952,51
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-10.899.809,96	-20.764.269,53	-6.666.522,37	-12.237.224,52	-8.527.045,01
26	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	-904.348,86	-2.413.353,21	-609.533,39	-1.041.170,72	-1.372.182,49
27	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	-456.250,00	-450.650,00	0,00	-450.650,00	0,00
28	- Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-21.985,55	-22.540,00	0,00	-9.202,76	-13.337,24
30	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-12.474.171,39</b>	<b>-26.433.772,23</b>	<b>-8.428.265,25</b>	<b>-14.795.254,98</b>	<b>-11.638.517,25</b>
31	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)</b>	<b>-4.301.610,80</b>	<b>-13.377.596,74</b>	<b>-8.428.265,25</b>	<b>-4.383.374,05</b>	<b>-8.994.222,69</b>
32	<b>= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 und 31)</b>	<b>-3.093.118,36</b>	<b>-26.412.982,74</b>	<b>-10.556.553,91</b>	<b>4.896.440,91</b>	<b>-31.309.423,65</b>
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	11.218.949,43	7.400.250,00	0,00	4.559.581,37	2.840.668,63
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	276.125.000,00	0,00	0,00	449.990.000,00	-449.990.000,00
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	-14.314.622,96	-9.102.700,00	0,00	-6.301.258,72	-2.801.441,28
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-270.195.000,00	0,00	0,00	-453.555.000,00	453.555.000,00
37	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.834.326,47</b>	<b>-1.702.450,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-5.306.677,35</b>	<b>3.604.227,35</b>
38	<b>= Änd.d.Best.an eig. Finanzmitteln (32 und 37)</b>	<b>-258.791,89</b>	<b>-28.115.432,74</b>	<b>-10.556.553,91</b>	<b>-410.236,44</b>	<b>-27.705.196,30</b>
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.274.045,13	0,00	0,00	931.757,21	-931.757,21
40	+ Bestand an fremden Finanzmitteln	-183.182,17	-20.000,00	0,00	123.031,77	-143.031,77
41	<b>= Liquide Mittel (38, 39 und 40)</b>	<b>832.071,07</b>	<b>-28.135.432,74</b>	<b>-10.556.553,91</b>	<b>644.552,54</b>	<b>-28.779.985,28</b>

# Lagebericht zum Jahresabschluss 2010 der Stadt Eschweiler

Gemäß § 37 Abs. 1 i.V.m. § 48 GemHVO NRW

Gemäß § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beizufügen.

Mithilfe des Lageberichtes soll es den Bürgerinnen und Bürgern, dem Rat und der Aufsichtsbehörde ermöglicht werden, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu erhalten. Dies soll unter anderem durch eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende, Analyse der Haushaltswirtschaft, der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde erfolgen.

Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

## Daten der Stadt Eschweiler

Einwohnerzahl (Stand: 31.12.2007):	55.729	} Hauptwohnsitze
Einwohnerzahl (Stand: 31.12.2008):	55.533	
Einwohnerzahl (Stand: 31.12.2009):	55.389	
Einwohnerzahl (Stand: 31.12.2010):	55.443	

Entsprechend § 4 Abs. 2 GO NRW ist die Stadt Eschweiler eine mittlere kreisangehörige Stadt.

Verleihung der Stadtrechte: 26.04.1858

Stadtfläche: 75,88 km<sup>2</sup>

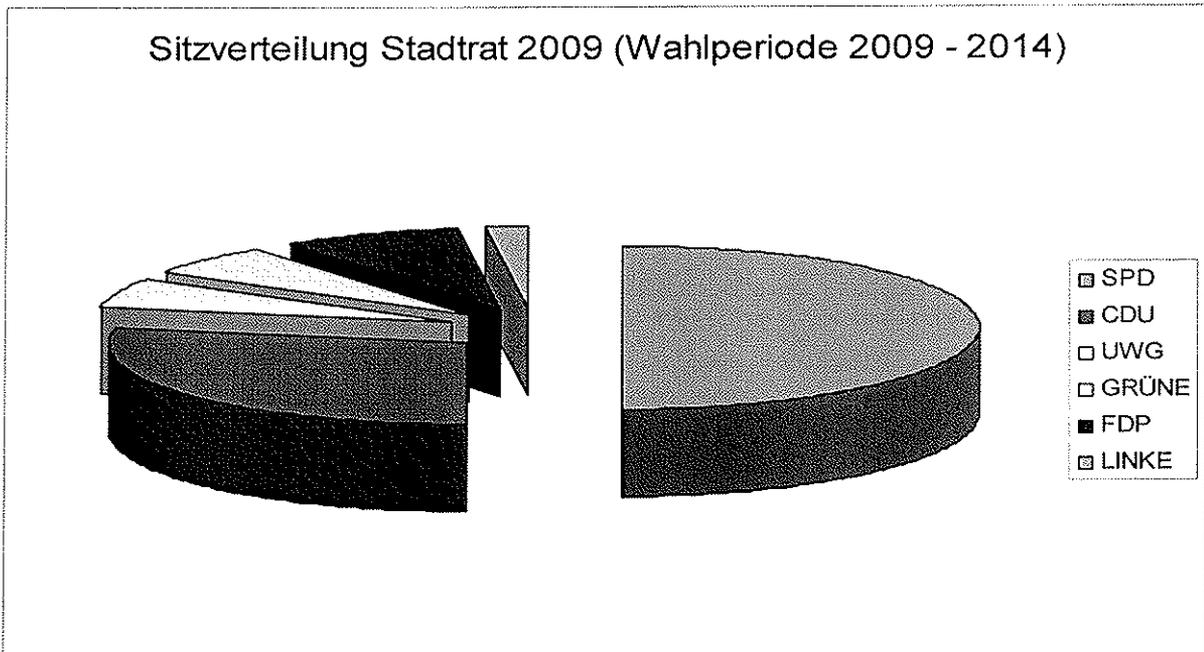
Länge des Straßennetzes einschl. Ortsdurchfahrten  
von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen: rd. 237,3 km

Schulen: 11 Grundschulen  
2 Hauptschulen  
1 Realschule  
2 Gymnasien  
1 Gesamtschule  
3 Schulen für Lernbehinderte

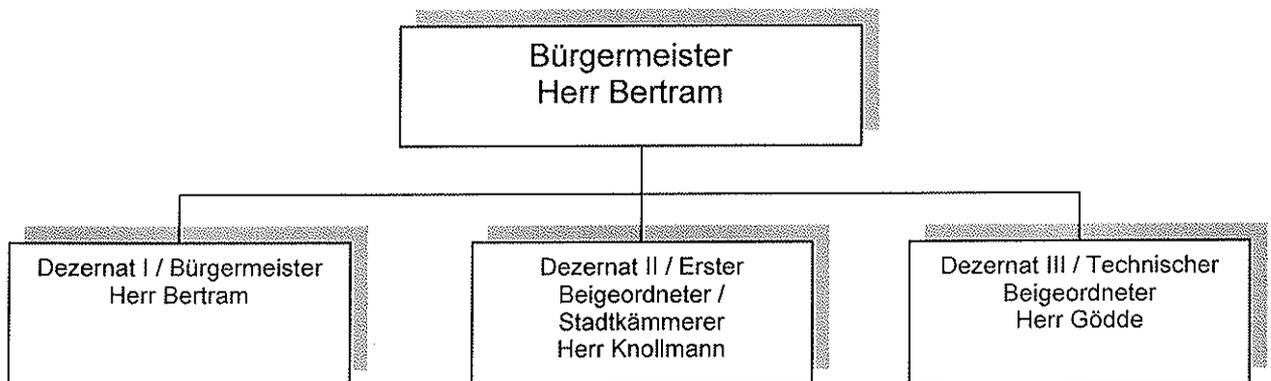
## Rat (Sitzverteilung)

Der Stadtrat der Stadt Eschweiler besteht aus 50 Mitgliedern und dem Bürgermeister. Mit der Kommunalwahl vom 30.08.2009 ergibt sich für die Wahlperiode 2009 bis 2014 die folgende Sitzverteilung:

SPD	CDU	UWG	GRÜNE	FDP	LINKE	Summe
25	14	3	3	4	1	50



## Verwaltung zum 31.12.2010



## Personal der Stadtverwaltung zum 31.12.2010

Beamte	134	(21,10 %)
Beschäftigte	448	(70,55 %)
Azubi, Anwärter, Praktikant	23	( 3,62 %)
Geringfügig Beschäftigte	30	( 4,72 %)

## Beteiligungen

### Verkehrs- und Versorgungsunternehmen

- EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (EWW)
- Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)
- RW Holding AG
- Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

### Wirtschaftsförderung

- Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH (GeTeCe)
- Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs-GmbH
- Strukturförderungsgesellschaft mbH & Co. KG
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH (WFG)

### Wohnungswesen

- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Kreis Aachen GmbH
- Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG

### Sonstige

- Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM)
- Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
- Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH (WBE)
- Indeland GmbH
- Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler (BKJ), AöR
- Energeticon gGmbH

## **Interne Organisation**

(Stand: 2010)

Die Buchhaltung ist in der Stadt Eschweiler innerhalb des Dezernates II im Amt Finanzbuchhaltung zentral organisiert.

Die Finanzbuchhaltung unterteilt sich in die Abteilungen „Geschäftsbuchführung und Anlagenbuchhaltung“, Abteilung „Steuern und Abgaben“ und in die Abteilung „Zahlungsabwicklung“.

Schwerpunktmäßig werden in den einzelnen Aufgabenbereichen folgende Tätigkeiten erledigt:

### Geschäftsbuchführung

- Haushaltsplanung und –ausführung
- Zentrale Buchungsstelle
- Schulden- und Zinsmanagement
- Finanzcontrolling
- Gesamtabschluss, Ergebnisrechnung

### Anlagenbuchhaltung

- Vermögensverwaltung / Vermögensbewertungen
- Beteiligungsmanagement
- Bilanzerstellung zum Jahresabschluss
- Bilanzerstellung zum Gesamtabschluss

### Zahlungsabwicklung

- Zahlungsverkehr, Finanzrechnung
- Zentrale Steuerung des Mahnwesens
- Zentrale Vollstreckungsstelle
- Werteverwaltung
- Zentrale Liquiditätsplanung
- Zentrales Forderungsmanagement

Als Verantwortlicher für die Finanzbuchhaltung wurde gemäß § 93 Abs. 2 GO NRW der Amtsleiter 20 sowie der stellvertretende Amtsleiter 20 zum stellvertretenden Verantwortlichen für die Finanzbuchhaltung bestellt.

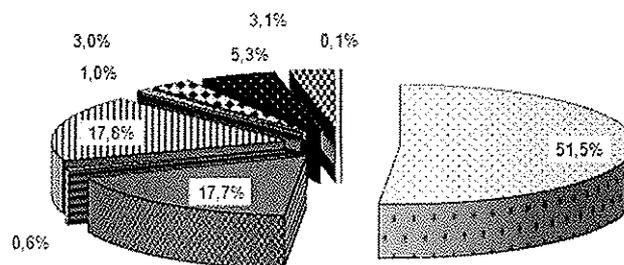
Dem Bürgermeister obliegt die Aufsicht über die Finanzbuchhaltung, da der Stadtkämmerer gleichzeitig die Funktion des Verantwortlichen für die Finanzbuchhaltung ausübt.

## 1) Ergebnisrechnung 2010

Die Ergebnisrechnung 2010 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 951.547,68 € ab. Dieser Fehlbetrag stellt im Vergleich zur Haushaltsplanung 2010 eine Haushaltsverbesserung von 12.562.052,32 € (Plan-Fehlbetrag: 13.513.600,00 €) dar.

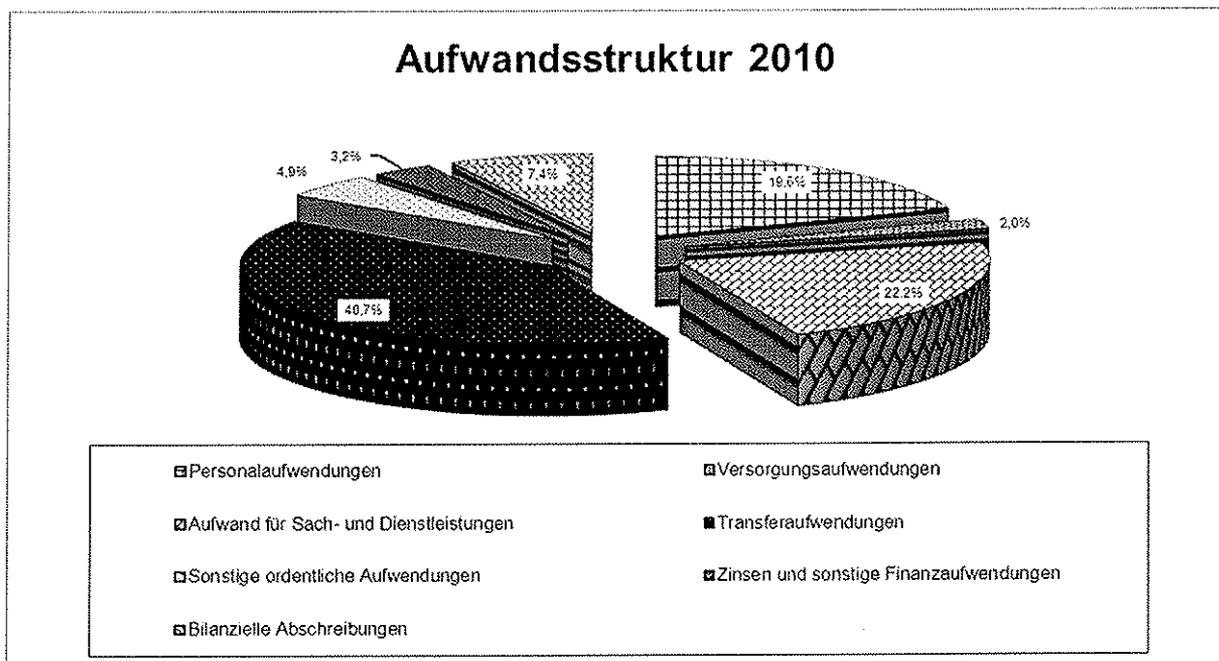
Ertragsart 2010	IST-Ergebnis	Prozentanteil
Steuern und ähnliche Abgaben	68.652.852,52 €	51,5%
Zuwendungen und allg. Umlagen	23.578.368,85 €	17,7%
Sonstige Transfererträge	839.551,76 €	0,6%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.729.352,01 €	17,8%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.269.414,05 €	1,0%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.036.739,18 €	3,0%
Sonstige ordentliche Erträge	7.040.177,99 €	5,3%
Finanzerträge	4.071.180,69 €	3,1%
Aktivierete Eigenleistungen	156.770,16 €	0,1%
Summe	133.374.407,21 €	100,0%

### Ertragsstruktur 2010



■ Steuern und ähnliche Abgaben	■ Zuwendungen und allg. Umlagen
■ Sonstige Transfererträge	■ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
■ Privatrechtliche Leistungsentgelte	■ Kostenerstattungen und Kostenumlagen
■ Sonstige ordentliche Erträge	■ Finanzerträge
■ Aktivierete Eigenleistungen	

Aufwandsart 2010	IST-Ergebnis	Prozentanteil
Personalaufwendungen	26.325.035,54 €	19,6%
Versorgungsaufwendungen	2.636.612,77 €	2,0%
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	29.854.252,93 €	22,2%
Transferaufwendungen	54.675.012,15 €	40,7%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.524.101,97 €	4,9%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.307.750,17 €	3,2%
Bilanzielle Abschreibungen	10.003.189,36 €	7,4%
Summe	134.325.954,89 €	100,0%



### Auswertung Ergebnisrechnung 2010 im Vergleich zum Haushaltsplan 2010 und zum Jahresergebnis 2009

Im Folgenden wird auf die Ergebnisrechnungspositionen genauer eingegangen, in denen sich größere Abweichungen zum Planwert bzw. zum Vorjahresergebnis ergeben haben.

#### Steuern und ähnliche Abgaben

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Steuern und ähnliche Abgaben	57.687.882,05 €	49.362.000,00 €	68.652.852,52 €

Die Erträge aus „Steuern und ähnlichen Abgaben“ machen im Jahresabschluss 2010 rd. 51,47 % der Gesamterträge aus. Mit insgesamt 68.652.852,52 € ergibt sich gegenüber der Haushaltsplanung ein Mehrertrag in Höhe von 19.290.852,52 €. Gegenüber dem Ergebnis 2009 ist dies eine Steigerung um 10.964.970,47 €. Dieser deutliche Mehrertrag ist insbesondere begründet mit hohen Gewerbesteuernachzahlungen Ende 2010. Des Weiteren wurden auch Mehrerträge

im Vergleich zur Planung beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Leistung nach dem Familienleistungsausgleich erwirtschaftet.

#### Zuwendungen und allg. Umlagen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Zuwendungen und allg. Umlagen	25.543.188,26 €	25.446.750,00 €	23.578.368,85 €

Die Erträge bei den „Zuwendungen und allg. Umlagen“ weichen um insgesamt -1.868.381,15 € von den Planwerten ab und liegen gleichzeitig mit 1.964.819,41 € unter den Beträgen des Jahres 2009.

Hierbei ergeben sich die größten Abweichungen aus den folgenden Positionen:

Die Erträge aus den Schlüsselzuweisungen vom Land sind von 2009 zu 2010 um 773.169,00 € gesunken. Dies stellt allerdings gegenüber der Planung für 2010 einen Mehrertrag i.H.v. 657.309,00 € dar.

Im Bereich des Produktes 06 361 01 01 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege ergibt sich für 2010 ein Minderertrag i.H.v. rd. 1,4 Mio. € im Vergleich zum Planwert bei dem Sachkonto 41410000 (Zuweisungen u. Zuschüsse vom Land f. lfd. Zwecke). Diesem Minderertrag stehen allerdings auch Minderaufwendungen in gleicher Höhe bei Sachkonto 53119100 (Zuweisungen und Zuschüsse für U3-Förderung) gegenüber.

Einen Mehrertrag sowohl im Vorjahresvergleich (+ rd. 65.000,00 €) als auch im Plan-/Ist-Vergleich (+ rd. 200.000,00 €) ergibt sich beim Sachkonto 41410800 „Landeszuweisungen für Soziale Stadt Eschweiler-Ost Planung und Stadtteilmanagement“. Davon entfallen rd. 190.000,00 € Plan- / Ist-Abweichungen auf das Produkt 09 511 01 01 (Räumliche Planung und Entwicklung).

Bei den „Landeszuweisungen Betriebskosten Kindergarten“ und auch bei den „Landeszuweisungen Konjunkturpaket II“ wurden Mehrerträge im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von + rd. 144.000,00 € bzw. + rd. 185.000,00 € erzielt. Allerdings bleiben die Erträge aus dem Konjunkturpaket II mit -938.444,00 € deutlich unter dem Planansatz 2010.

Im Gegensatz zu 2009 wurde die Schulpauschale in 2010 vollständig für investive Zwecke eingesetzt. Bei der Sportpauschale wurde lediglich ein Teilbetrag von rd. 54.000,00 € für Aufwendungen verbucht. Dadurch ergibt sich im Jahresvergleich insgesamt für diese beiden Sachkonten ein Minderertrag i.H.v. rd. 1,5 Mio. €.

Eine weitere nicht unerhebliche Abweichung zwischen Haushaltsplanwerten und den Ist-Werten 2010 ergibt sich bei dem Sachkonto 41620000 (Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen vom Land) im Produkt 125410101 (Gemeindestraßen) i.H.v. rd. 1 Mio. €. Diese resultiert daraus, dass die Auflösung der Sonderposten für KAG- und Erschließungsbeiträge versehentlich auf Sachkonto 41620000 anstatt auf Sachkonto 43711000 bzw. Sachkonto 43712000 geplant worden sind. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden diese Beträge dann

richtigerweise im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte verbucht und führen dort im Vergleich zur Planung auf diesen beiden Konten zu Mehrerträgen.

#### Sonstige Transfererträge

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Sonstige Transfererträge	751.107,38 €	574.950,00 €	839.551,76 €

Die Abweichung im Plan-Ist-Vergleich ergibt sich in der Hauptsache durch die höheren Erträge bei Einnahmen nach § 7 UVG (+ rd. 134.000,00 €).

#### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.643.790,75 €	23.404.750,00 €	23.729.352,01 €

Die Abweichung des Planwertes zum Istwert 2010 beträgt 324.602,01 €. Trotz dieser insgesamt relativ geringen Abweichung ergeben sich innerhalb der Ergebnisrechnungsposition „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ auf einigen Sachkonten größere Abweichungen, welche nachfolgend aufgezeigt werden.

Mehrerträge:	Baugenehmigungsgebühren	+ rd.	133.000,00 €
	Gebühren f. Krankentransporte	+ rd.	110.000,00 €
	Bestattungs- u. Grabgeb.(Aufl. PRAP)	+ rd.	165.000,00 €
	Erträge Aufl. SoPo KAG-Beiträge*	+ rd.	277.000,00 €
	Erträge Aufl. SoPo Erschl.-beiträge*	+ rd.	988.000,00 €

\* siehe Erläuterungen bei den Zuwendungen und allg. Umlagen.

Mindererträge:	Gebühren für Rettungstransporte	- rd.	163.000,00 €
	Bestattungs- und Grabstellengeb.	- rd.	607.000,00 €
	Gebühren für Kanalhausanschlüsse	- rd.	533.000,00 €

#### Hinweis zu den Bestattungs- und Grabstellengebühren:

Unterjährig werden die gesamten Erträge aus Grabstellengebühren auf dem Ertragskonto „Bestattungs- und Grabstellengebühren (FKZ)“ verbucht. Von dieser Ertragssumme ist allerdings im Rahmen des Jahresabschlusses aufgrund der periodengerechten Zuordnung der Gebühren ein Anteil in die passive Rechnungsabgrenzung umzubuchen. Planungsmäßig wurde dieser Umstand erstmalig im Rahmen der Haushaltsplanung 2012 berücksichtigt; damit erklärt sich insbesondere für 2010 die relativ hohe Differenz i.H.v. rd. 607.000,00 € zum Planwert. Gleichzeitig werden allerdings auch passive Rechnungsabgrenzungen (welche in Vorjahren gebildet wurden) ertragswirksam aufgelöst. Hier ergab sich im Vergleich zur Planung ein Mehrertrag von rd. 165.000,00 €.

Für das Jahr 2010 war danach ein Betrag i.H.v. rd. 391.000,00 € in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten umzubuchen.

Das Ergebnis 2010 der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte stellt im Vergleich zu 2009 eine Ertragsverschlechterung in Höhe von 914.438,74 € dar. Diese Entwicklung erklärt sich mit geringeren Erträgen bei den Gebühren für Rettungstransporte (- rd. 226.000,00 €), den Parkgebühren (- rd. 97.000,00 €), der Auflösung des PRAP der Bestattungs- und Grabstellengebühren (- rd. 214.000,00 €) und den Gebühren für Kanalhausanschlüsse (- rd. 466.000,00 €).

Die Abweichung bei der Position „Auflösung Passiver Rechnungsabgrenzungsposten“ ist begründet mit der in 2009 vorgenommenen Nacherfassung für die Jahre 1976 – 1996; wobei die entsprechende Auflösung für die Jahre 2007 – 2009 in 2009 vorgenommen wurde.

Demgegenüber stehen allerdings aus Ertragserhöhungen. Zum Beispiel bei den Baugenehmigungsgebühren. Hier stiegen die Erträge im Vergleich zu 2009 um rd. 130.000,00 €. Ebenfalls ergibt sich ein Mehrertrag bei den Abfallbeseitigungsgebühren und ähnlichen Entgelten i.H.v. rd. 217.000,00 €.

#### Privatrechtliche Leistungsentgelte

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.414.476,45 €	1.292.950,00 €	1.269.414,05 €

Das geplante Ergebnis der privatrechtlichen Leistungsentgelte wurde mit einer Abweichung von insgesamt nur 23.535,95 € fast erreicht. Das Ergebnis 2010 weicht um rd. -143.000,00 € vom Vorjahreswert ab. Dieser Rückgang ergibt sich vor allem aus geringeren Erträgen aus Altpapierverwertung im Bereich der Abfallbeseitigung und aus rd. 102.000,00 € geringeren Kursnebenkosten (VHS). Demgegenüber stehen Mehrerträge aus Verkauf (hier im Bereich Wald und Forstwirtschaft; Verkauf von Holz) i.H.v. rd. 93.000,00 €.

#### Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.684.404,93 €	12.207.100,00 €	4.036.739,18 €

Für 2010 ergibt sich bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen eine Abweichung zwischen Plan und Ist-Ergebnis in Höhe von 8.170.360,82 €. Diese Abweichung liegt begründet in der für 2010 geplanten aber aufgrund von Verzögerungen der Verhandlungen der beiden Gesellschafter nicht durchgeführten Rekommunalisierung der WBE GmbH. Zum Planungszeitpunkt 2010 wurde mit einem „Ablösebetrag“ in Höhe von rd. 9 Mio. € gerechnet.

Neben diesem nicht erwirtschafteten Ertrag gab es allerdings bezogen auf die Planung 2010 auch Mehrerträge. Zum Beispiel bei den Erstattungen vom Land. Hier wurde insgesamt mit einer Summe von rd. 20.250,00 € gerechnet. Tatsächlich ergaben sich allerdings Erträge in Höhe von 570.972,19 €. Sie beinhalten eine Rückerstattung in Höhe von rd. 545.000,00 € aus der Abrechnung des Solidaritätsbeitrages 2006 von der Bezirksregierung Köln. Des Weiteren ergab sich

ein Mehrertrag bei den Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich i.H.v. rd. 238.000,00 €. Hierbei handelt es sich insbesondere um Eingliederungszuschüsse der Agentur für Arbeit. In 2010 konnten noch weitere Fördermittel aufgrund eines einmaligen Programms für Beschäftigte akquiriert werden.

Ein weiterer deutlicher Mehrertrag ergab sich bei den Erstattungen von übrigen Bereichen (Plan: 23.350,00 € / Ist: 161.425,53 €). Auf diesem Sachkonto werden Versicherungserstattungen gebucht.

Die Differenz beim Jahresvergleich 2009 zu 2010 fällt deutlich geringer aus. Hier ergaben sich gegenüber dem Vorjahr rd. 352.000,00 € mehr an Kostenerstattungen und Kostenumlagen. Diese ergibt sich in der Hauptsache durch die o.g. Erstattungen vom Land sowie aus im Vergleich zum Vorjahr verringerten Kostenerstattungen der Jugendhelfeträger (§§ 89 ff SGB VIII) in Höhe von 152.714,08 €.

### Sonstige ordentliche Erträge

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Sonstige ordentliche Erträge	9.404.273,45 €	3.880.250,00 €	7.040.177,99 €

Das Ist-Ergebnis 2010 bei dieser Position liegt in Summe 3.159.927,99 € über dem Planwert. Dies resultiert vor allem in den realisierten, allerdings nicht geplanten Herabsetzungen von Rückstellungen (rd. 2,2 Mio. €). Des Weiteren ergaben sich erheblichere Plan-Ist-Abweichungen bei den folgenden Positionen:

- Konzessionsabgabe „EWW Energie- u. Wasservers. GmbH“	+ 123.000,00 €
- Erstattung Umsatzsteuer	+ 363.000,00 €
- Erträge aus der Veräußerung v. Grundstücken u. Gebäuden	+ 352.000,00 €
- Gebühren aus Verwaltungszwangsverfahren	+ 244.000,00 €
- Periodenfremder Ertrag	+ 245.000,00 €
- andere sonstige Erträge	- 300.000,00 €

Die Abweichung des Jahresvergleich 2009 / 2010 beträgt insgesamt 2.364.095,46 €. Diese Abweichungen resultiert fast ausschließlich aus den Mindererträge bei den Auflösungen von Rückstellungen (- rd. 3,0 Mio. €) und Mehrerträgen bei der Erstattung der Umsatzsteuer (+ rd. 316.000,00 €) und den Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (+ rd. 441.000,00 €). Die Mindererträge i.H.v. rd. 3,0 Mio. € bei den Rückstellungen spiegeln sich allerdings auch in Minderaufwendungen in gleicher Höhe wieder (siehe Versorgungsaufwendungen).

### Finanzerträge

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Finanzerträge	4.468.010,99 €	4.142.200,00 €	4.071.180,69 €

Die Plan-Ist-Abweichungen i.H.v. 71.019,31 € und die Abweichung zum Vorjahr i.H.v. 396.830,30 € ergeben sich in der Hauptsache aus den folgenden Positionen:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2009 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2010 (gerundet)
Gewinnanteile und Dividenden	+ 424.000,00 €	+ 361.000,00 €
Erstattung Kapitalertragssteuer	-780.000,00 €	- 448.000,00 €

### Personalaufwendungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Personalaufwendungen	25.342.286,95 €	25.657.000,00 €	26.325.035,54 €

Das Ist-Ergebnis 2010 liegt rd. 668.000,00 € über dem Planwert 2010. Dies ist hauptsächlich begründet in rd. 112.000,00 € Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu Beihilferückstellungen sowie den nicht geplanten Zuführungen zu Urlaubsrückstellungen und zu Rückstellungen entsprechend § 107b BeamtVG (Dienstherrnwechsel des Beamten) (insges. + rd. 755.000,00 €). Demgegenüber entstanden allerdings auch Minderaufwendungen bei der Vergütung der tariflich Beschäftigten i.H.v. rd. 108.000,00 €.

Der Istwert 2009 liegt insgesamt rd. 0,98 Mio. € unter dem Istwert 2010. Auch diese Abweichung begründet sich vor allem in den Zuführungen zu Rückstellungen (zu Beihilferückstellungen + rd. 175.000,00 €, zu Urlaubsrückstellungen + rd. 204.000,00 € und zur Rückstellungen gem. § 107b BeamtVG + rd. 448.000,00 €). Zudem ergaben sich rd. 217.000,00 € mehr an Beiträgen zu Versorgungskassen tarifl. Beschäftigte sowie an Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte.

### Versorgungsaufwendungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Versorgungsaufwendungen	7.545.095,07 €	2.653.800,00 €	2.636.612,77 €

Für 2010 ergeben sich Abweichungen der Planwerte zu den Istwerten in Höhe von -17.187,23 € und im Vergleich zum Vorjahr um - 4.908.482,30 €.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass beim Ausscheiden von Beamten die Pensions- und Beihilferückstellungen für Beschäftigte in die entsprechenden Rückstellungen für Versorgungsempfänger umzuschichten sind.

Insoweit ist anzumerken, dass dieser starken Aufwandsreduzierung bei den Rückstellungen auch deutlich geringere ertragswirksame Rückstellungsaufösungen bei der Ergebnisrechnungsposition „sonstige ordentliche Erträge“ gegenüberstehen.

## Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.077.538,31 €	33.237.050,00 €	29.854.252,93 €

Die Abweichungen ab 100.000,00 € von Plan- bzw. Vorjahreswerten im umfangreichen Bereich der Sach- und Dienstleistungen werden im Folgenden tabellarisch dargestellt:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2009 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2010 (gerundet)
Aufwand für Verpflegung durch Dritte ( <i>siehe auch Verpflegung durch Dritte</i> )	- 178.000,00 €	+ 5.000,00 €
Sanierungsmaßnahmen z. Senkung v. Energieverbräuchen	- 128.000,00 €	- 194.000,00 €
Sanierungsmaßnahme KP II	+ 367.000,00 €	- 948.000,00 €
Unterhaltung Rathaus	+ 57.000,00 €	- 212.000,00 €
Unterhaltung Bäder	+ 247.000,00 €	+ 63.000,00 €
Unterhaltung Festhallen	+ 686.000,00 €	+ 650.000,00 €
Unterhaltung d. sonstigen unbeweglichen Vermögens	- 207.000,00 €	-251.000,00 €
Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	+ 220.000,00 €	+ 400.000,00 €
Unterhaltung Straßenbeleuchtung	- 209.000,00 €	- 200.000,00 €
KE an and. Jugendhilfeträger gem. §§ 89 ff. SGB VIII	+ 32.000,00 €	+ 185.000,00 €
Erst. f. Aufw. von Zweckverbänden u. dergl.	- 16.000,00 €	- 133.000,00 €
Erstattungen für Aufwendungen von verb. Untern., Bet. U. Sondervermögen	+ 394.000,00 €	- 92.000,00 €
Kostenerstattung für Kanalhausanschlüsse	- 256.000,00 €	- 390.000,00 €
Erst. f. Aufwendungen von priv. Unternehmen	- 25.000,00 €	- 228.000,00 €
Kostenerstattung für Unterhaltung Euregiobahn	+ 111.000,00 €	- 219.000,00 €
Beleuchtung, Strom	- 58.000,00 €	- 244.000,00 €
Stromversorgung Straßenbeleuchtung	- 101.000,00 €	- 257.000,00 €
Heizung Bäder	- 18.000,00 €	- 117.000,00 €
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	- 20.000,00 €	- 204.000,00 €
Verpflegung durch Dritte ( <i>siehe auch Aufwand für Verpflegung durch Dritte</i> )	+ 187.000,00 €	- 60.000,00 €

Weiterleitung von Elternbeiträgen an die AöR	- 524.000,00 €	0,00 €
Weiterleitung von Betriebskosten an die AöR	- 905.000,00 €	0,00 €

Des Weiteren sind die in 2009 im Kontenbereich „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ verbuchten Gebäudeversicherungskosten beginnend mit 2010 bei den Sach- und Dienstleistungen verbucht (Ist 2010: rd. 407.000,00 €)

### Bilanzielle Abschreibungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Bilanzielle Abschreibungen	10.569.540,93 €	10.826.450,00 €	10.003.189,36 €

Die Istwerte der bilanziellen Abschreibungen zeigen eine Differenz zum Planbetrag in Höhe von rd. -823.300,00 €. Die Reduzierung ergibt sich vor allem dadurch, dass beginnend mit 2010 die Buchungen der Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen nicht mehr im Bereich der bilanziellen Abschreibungen verbucht werden, sondern im Bereich der „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“. Demgegenüber ergaben sich allerdings auch höhere Abschreibungen auf Anlagevermögen (rd. 989.000,00 €) und höhere Abschreibungen auf Forderungen (rd. 205.000,00 €).

### Transferaufwendungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Transferaufwendungen	49.790.761,11 €	53.402.300,00 €	54.675.012,15 €

Die Transferaufwendungen sind sowohl im Vergleich zu den Planwerten als auch zu den Vorjahreswerten gestiegen.

Die Plan-Ist-Abweichung beträgt in Summe 1.272.712,15 €. In Folge der deutlichen Gewerbesteuernachzahlungen Ende 2010 waren erheblich höhere Beträge an Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung Fond Deutsche Einheit (+ rd. 3 Mio. €) zu zahlen.

Auf der anderen Seite ergaben sich aber auch gegenüber der Planung reduzierte Aufwendungen z.B. bei der Fehlbedarfsabdeckung „Kindergärten“ (-103.000,00 €) und bei den schon unter den „Zuweisungen und allg. Umlagen“ erwähnten Zuweisungen und Zuschüsse für U3-Förderung (- rd. 1,4 Mio. €).

Vergleicht man das Ergebnis 2010 mit den Werten des Vorjahres, so liegt der Mehraufwand bei 4.884.251,04 €. Dieser begründet sich insbesondere wie folgt (gerundete Werte):

- Betriebskostenzuschüsse an die AöR / Fehlbedarfsabdeckung	+ 1.567.000,00 €
- Betriebskostenzuschüsse an freie Träger KiGa	+ 194.000,00 €
- Zuschuss Fassadensanierung E'ler Ost	- 312.000,00 €
- Zuweisungen und Zuschüsse für U3-Förderung	- 146.000,00 €

- Tagespflege gem. § 23 SGB VIII	+ 141.000,00 €
- Heimerziehung gem. § 34 SGB VIII	+ 196.000,00 €
- Sonstige soziale Leistungen	+ 139.000,00 €
- Gewerbesteuerumlage	+ 1.246.000,00 €
- Finanzierungsbeteiligung Fond Deutsche Einheit	+ 1.209.000,00 €
- Allgemeine Städteregionsumlage	+ 676.000,00 €

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.748.338,40 €	3.878.900,00 €	6.524.101,97 €

Die Istwerte 2010 liegen 2.645.201,97 € über den geplanten Werten. Dies ergibt sich vor allem durch die geänderte Verbuchung der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Allein hierdurch wurden rd. 2,43 Mio. € mehr als geplant verbucht. Auf die Ausführungen unter „Bilanzielle Abschreibungen“ wird ergänzend hingewiesen. Des Weiteren ergaben sich allerdings auch höhere Kapitalertragssteuern (+ rd. 156.000,00 €) und höhere Einstellungen u. Zuschreibungen in den Sonderposten § 6 KAG – welche sich aus den Jahresabschlüssen der Gebührenrechnenden Einrichtungen ergeben - (+ rd. 161.000,00 €).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 1.775.763,57 € gestiegen. Hierfür sind fast die gleichen Positionen wie beim Plan-Ist-Vergleich verantwortlich:

- Kapitalertragssteuern	+ rd. 122.000,00 €
- Einstellung u. Zuschreibung i.d. SoPo § 6 KAG	- rd. 224.000,00 €
- Wertveränderungen (Einzelwert- / Pauschalwertberichtigung)	+ rd. 2.429.000,00 €
- Periodenfremder Aufwand	- rd. 187.000,00 €
- Gebäudeversicherungen (werden seit 2010 im Bereich der Sach- und Dienstleistungen gebucht)	- rd. 353.000,00 €

#### Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.522.140,96 €	4.429.850,00 €	4.307.750,17 €

Im Vergleich zu den geplanten Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen ergab sich ein Minderaufwand in Höhe von rd. 122.000,00 €. Dieser resultiert insbesondere aus geringeren Zinsaufwendungen für Liquiditätssicherungskredite. Der Ø-Zinssatz lag mit 0,987 % deutlich unter den zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung erstellten Zinsentwicklungsprognosen.

Mit der Entwicklung des Zinsmarktes sind auch die im Jahresvergleich 2009 / 2010 gesunkenen Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen zu begründen.

## **Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage**

Gem. dem NKF-Kennzahlenset NRW werden im Zusammenhang mit der Ergebnisrechnung folgende Kennzahlen zu den Jahresabschlüssen 2007 bis 2010 der Stadt Eschweiler ausgewiesen:

Kennzahlen	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Erläuterung
1) Aufwandsdeckungsgrad	101,51 %	92,04 %	96,28 %	99,45 %	Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden. Im Jahr 2010 ist dieses finanzielle Gleichgewicht mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 99,45 % nicht ganz erreicht worden.
2) Abschreibungsintensität	9,38 %	9,60 %	8,94 %	9,09 %	Die Abschreibungsintensität gibt an, in welchem Umfang die Stadt Eschweiler durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.
3) Abschreibungslastquote	229,23 %	237,75 %	235,45 %	234,19 %	Die Kennzahl Abschreibungslastquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an. Die Kennzahl unterstützt die Bewertung der tatsächlichen Aufwendungen aus der Nutzung des vorhandenen Vermögens.
4) Drittfinanzierungsquote	43,62 %	42,06 %	42,47 %	42,70 %	Die Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.
5) Zinslastquote	4,91 %	4,71 %	3,53 %	3,31 %	Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Kennzahlen	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Erläuterung
6) Zuwendungsquote	19,60 %	15,93 %	20,71 %	18,23 %	Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Stadt Eschweiler von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.
7) Personalintensität	21,82 %	20,45 %	19,79 %	20,25 %	Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.
8) Sach- und Dienstleistungsintensität	24,35 %	22,70 %	23,48 %	22,96 %	Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.
9) Transferaufwandsquote	37,81 %	38,75 %	38,88 %	42,05 %	Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.
10) Netto-Steuerquote	43,29 %	47,85 %	44,80 %	50,46 %	Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von Finanzleistungen Dritter ist.

## 2) Finanzrechnung 2010

Das Ergebnis der Finanzrechnung 2010 weist einen positiven Betrag an Liquiden Mitteln in Höhe von 644.552,54 € aus.

Pos.	Name	Ergebnis 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	69.440.831,01
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.522.481,62
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	678.735,91
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.324.777,96
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.299.038,49
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.208.710,26
7	+ Sonstige Einzahlungen	5.006.537,67
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.037.383,79
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>127.518.496,71</b>
10	- Personalauszahlungen	-23.246.669,15
11	- Versorgungsauszahlungen	-2.846.943,07
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	-29.589.362,53
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-4.158.826,15
14	- Transferzahlungen	-53.256.038,94
15	- Sonstige Auszahlungen	-5.140.841,91
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-118.238.681,75</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)</b>	<b>9.279.814,96</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.100.558,12
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	2.914.021,75
20	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Finanzanl.	
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	1.013.609,75
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	3.383.691,31
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>10.411.880,93</b>
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	-1.057.006,98
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-12.237.224,52
26	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	-1.041.170,72
27	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	-450.650,00
28	- Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-9.202,76
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-14.795.254,98</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)</b>	<b>-4.383.374,05</b>
<b>32</b>	<b>= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 und 31)</b>	<b>4.896.440,91</b>
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	4.559.581,37
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	449.990.000,00
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	-6.301.258,72
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-453.555.000,00
<b>37</b>	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.306.677,35</b>
<b>38</b>	<b>= Änd.d.Best.an eig. Finanzmitteln (32 und 37)</b>	<b>-410.236,44</b>
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	931.757,21
40	+ Bestand an fremden Finanzmitteln	123.031,77
<b>41</b>	<b>= Liquide Mittel (38, 39 und 40)</b>	<b>644.552,54</b>

## Auswertung Finanzrechnung 2010 im Vergleich zum Haushaltsplan 2010 und der Finanzrechnung 2009

Im Folgenden wird auf die Finanzrechnungspositionen genauer eingegangen, in denen sich größere Abweichungen zum Planwert und / oder zum Vorjahresergebnis ergeben haben.

Die teilweise nicht unerheblichen Unterschiede zwischen den jeweiligen Positionen der Ergebnis- und Finanzrechnung ergeben sich aufgrund der Periodisierungsvorschriften. Erträge und Aufwendungen werden in dem Jahr der Entstehung verbucht, wohingegen Ein- und Auszahlungen immer in dem Jahr einzubuchen sind, in dem der tatsächliche Zahlungsfluss stattgefunden hat.

### Steuern und ähnliche Abgaben

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Steuern und ähnliche Abgaben	56.444.281,27 €	49.362.000,00 €	69.440.831,01 €

Die deutlichen Mehreinzahlungen im Plan / Ist-Vergleich und im Jahresvergleich resultieren fast ausschließlich aus der unter der entsprechenden Ergebnisrechnungsposition erläuterten Gewerbesteuernachzahlungen Ende 2010.

### Zuwendungen und allg. Umlagen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Zuwendungen und allg. Umlagen	20.757.616,88 €	21.424.350,00 €	20.522.481,62 €

Die Einzahlungen bei den Zuwendungen und allg. Umlagen weichen um 901.868,38 € von den Planwerten ab und liegen um 235.135,26 € unter den Beträgen des Jahres 2009.

Ein Großteil der Abweichungen sowohl zum Plan- als auch gegenüber dem Vorjahr (Schlüsselzuweisungen vom Land, Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, Landeszuweisung für Soziale Stadt Eschweiler-Ost und Konjunkturpaket II) wurde schon unter der Ergebnisrechnungsposition „Zuwendungen und allg. Umlagen“ erläutert. Als weitere große Plan- Ist-Abweichung und auch Jahresvergleichsabweichung ist der Passive Rechnungsabgrenzungsposten zu erwähnen. Dieser hatte keinen Planansatz und weist im Ergebnis Einzahlungen in Höhe von rd. 500.000,00 € aus. Hierin enthalten sind rd. 480.000,00 € U3-Zuschuss beim Produkt 06 361 01 01 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege) vom Landschaftsverband. Diese Einzahlungen sind Ende 2010 bei der Stadt Eschweiler eingegangen und als Rechnungsabgrenzungsposten gebucht worden, da es sich um einen Ertrag für die Folgeperiode handelte.

### Sonstige Transfereinzahlungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Sonstige Transfereinzahlungen	727.711,17 €	531.950,00 €	678.735,91 €

Die Plan – Ist – Abweichung bei den sonstigen Transfereinzahlungen in Höhe von 146.785,91 € ergeben sich in der Hauptsache aus Mehreinzahlungen bei den Einzahlungen nach § 7 UVG (+ rd. 51.000,00 €) und den Kostenbeiträgen gem. § 34 SGB VIII (+ rd. 35.000,00 €). Die geringeren Einzahlungen in Höhe von rd. 49.000,00 € im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich vor allem aus Mindereinzahlungen beim Kostenbeitrag und Aufwandsersatz, Kostenersatz (a.E.) Hzi von - rd. 186.000,00 € und demgegenüber Mehreinzahlungen zum Beispiel bei den Einzahlungen nach § 7 UVG (+ rd. 47.000,00 €).

### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.281.628,84 €	22.817.600,00 €	22.324.777,96 €

Im Vergleich zur Planung wurden im Jahr 2010 492.822,04 € weniger an öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten eingezahlt. Diese Differenz ergibt sich vor allem aus folgenden Positionen:

- Baugenehmigungsgebühren + rd. 157.000,00 €
- Gebühren für Krankentransporte + rd. 114.000,00 €
- Gebühren für Rettungstransporte - rd. 143.000,00 €
- Bestattungs- und Grabstellengebühren - rd. 214.000,00 €
- Abwasserbes.-geb. und ähnl. Entgelte + rd. 180.000,00 €
- Gebühren für Kanalhausanschlüsse - rd. 398.000,00 €

### Privatrechtliche Leistungsentgelte

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.366.772,94 €	1.292.450,00 €	1.299.038,49 €

Beim Jahresvergleich 2009 / 2010 ist als größte Abweichung nur die Mehreinzahlung bei den Einzahlungen aus Verkauf (Holzverkauf) mit + rd. 86.000,00 € und die Mindereinzahlungen beim Altpapierverwertung (- rd. 144.000,00 €) aufzuführen.

### Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.683.768,31 €	12.207.100,00 €	4.208.710,26 €

Die Kostenerstattungen und –umlagen liegen im Vergleich zu den Planwerten mit 7.998.000,00 € unter den erwarteten Werten. Dies ergibt sich in der Hauptsache aus

den nicht realisierten Einzahlungen im Zusammenhang mit der Rekommunalisierung der WBE GmbH.

Bei der Gegenüberstellung der Einzahlungsposition „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ des Jahres 2009 zu 2010 ergibt sich eine Erhöhung um rd. 525.000,00 €. Diese Veränderung resultiert aus höheren Einzahlungen aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen Land (+ rd. 545.000,00 €) und bei den Kostenerstattungen d. Jugendhilfeträger (§§ 89 ff SGB VIII) mit + rd. 188.000,00 €. Demgegenüber ergaben sich niedrigere Einzahlungen bei den Einzahlungen aus Erstattungen von Personalkosten Bearbeitung Hartz IV (- rd. 148.000,00 €) und Einzahlungen aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen übrige Bereiche (- rd. 118.000,00 €).

### Sonstige Einzahlungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Sonstige Einzahlungen	3.976.758,06 €	3.464.250,00 €	5.006.537,67 €

Die Abweichung zum Planwert in Höhe von + rd. 1.542.000,00 € und die Abweichung zum Vorjahr in Höhe von + rd. 1.030.000,00 € begründen sich wie folgt:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2009 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2010 (gerundet)
Konzessionsabgaben „Städt. Wasserw. Eschw. GmbH“	- 142.000,00 €	- 2.000,00 €
Konzessionsabgaben „EWV Energie- u. Wasservers. GmbH“	- 129.000,00 €	- 1.000,00 €
Einzahlung aus Erstattung Umsatzsteuer	+ 269.000,00 €	+ 329.000,00 €
Rückzahlungsanspruch Körperschaftsteuer	+ 307.000,00 €	+ 314.000,00 €
Verzinsung Gewerbesteuer	- 113.000,00 €	- 29.000,00 €
Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00 €	- 300.000,00 €
Gebühren aus Verwaltungszwangsverfahren	+ 113.000,00 €	+ 77.000,00 €
Einzahlungen Debitoren	+ 924.000,00 €	+ 219.000,00 €
Periodenfremde Einzahlungen	+ 44.000,00 €	+ 262.000,00 €
Vorsteuer	- 254.000,00 €	+ 199.000,00 €
Vorschuss für Zahlstelle beim A 50 GAA	+ 39.000,00 €	+ 510.000,00 €

### Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.568.627,33 €	4.142.200,00 €	4.037.383,79 €

Die Abweichung zwischen den Istwerten und den im Voraus geplanten Werten für 2010 beträgt insgesamt 104.816,21 €. Die Abweichung zum Vorjahr beträgt rd. 531.000,00 €. Zur Erklärung dieser Abweichungen wird auf die Erläuterungen zur Ergebnisrechnungsposition „Finanzerträge“ verwiesen.

In Summe ergibt sich im Vergleich zur Haushaltsplanung 2010 bei der Position der „Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ eine Abweichung von 12.276.596,71 € (Mehreinzahlungen). Im Vergleich zum Vorjahr betragen die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sogar + 13.711.331,91 €.

Vergleicht man demgegenüber die Istwerte der Summe der „Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ mit den Planzahlen des Haushaltes 2010, so ergibt sich eine Abweichung von rd. 8 Mio. € an Minderauszahlungen und im Vergleich zu den IST-Werten 2009 insgesamt rd. 5,64 Mio. € an Mehrauszahlungen.

Die Abweichungen der Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ergeben sich aufgrund von folgenden Auszahlungsbewegungen in 2010:

### Personalauszahlungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Personalauszahlungen	22.771.025,45 €	23.757.650,00 €	23.246.669,15 €

Die Plan-Ist-Abweichung in Höhe von rd. 511.000,00 € ergibt sich vor allem aus den versehentlich einen Monat zuviel geplanten Auszahlungen von Besoldungen.

Das Ergebnis 2010 weicht in Summe mit 475.643,70 € von den Ist-Werten 2009 ab. Diese Differenz ergibt sich hauptsächlich durch Mehrauszahlungen bei den Beiträgen Versorgungskassen tarifl. Beschäftigte (+ rd. 133.000,00 €) und Beihilfe, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte (+ rd. 88.000,00 €) sowie Ausgleichsverpflichtungen aus Altersteilzeit an die BKJ (+ rd. 178.000,00 €).

### Versorgungsauszahlungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Versorgungsauszahlungen	2.740.153,14 €	2.653.800,00 €	2.846.943,07 €

Die Plan-Ist-Abweichung in Höhe von rd. 193.000,00 € ergibt sich aufgrund von höheren Auszahlungen bei den Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger (+ rd. 103.000,00 €) sowie des Auszahlungskonto „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ (+ rd. 194.000,00 €).

## Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	30.961.961,47 €	38.153.910,00 €	29.589.362,53 €

Die Abweichung zwischen Plan- und Ist-Wert beträgt 8.564.547,47 € an Minderauszahlungen. Gegenüber 2009 sind die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen um 1.372.598,94 € gesunken.

Nachfolgend wird eine Übersicht über die wesentlichen Abweichungen gegeben:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2009 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2010 (gerundet)
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	+ 1.863.000,00 €	- 2.227.000,00 €
Sanierungsmaßnahmen z. Senkung v. Energieverbräuchen	- 479.000,00 €	- 539.000,00 €
Sanierungsmaßnahme KP II	+ 350.000,00 €	- 965.000,00 €
Unterhaltung Rathaus	- 29.000,00 €	- 288.000,00 €
Unterhaltung Grundschulen	- 24.000,00 €	- 152.000,00 €
Unterhaltung Bäder	+ 50.000,00 €	- 117.000,00 €
Unterhaltung d. sonstigen unbeweglichen Vermögens	- 82.000,00 €	- 209.000,00 €
Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	- 232.000,00 €	- 412.000,00 €
Unterhaltung Straßenbeleuchtung	- 241.000,00 €	- 223.000,00 €
KE an and. Jugendhilfeträger gem. §§ 89 ff. SGB VIII	+ 124.000,00 €	+ 164.000,00 €
Erst. f. Aufw. von Zweckverbänden u. dergl.	- 16.000,00 €	- 133.000,00 €
Erstattungen für Aufwendungen von verb. Untern., Bet. u. Sondervermögen	+ 226.000,00 €	- 363.000,00 €
Kostenerstattung für Kanalhausanschlüsse	- 252.000,00 €	- 387.000,00 €
Erstattungen für Auszahlungen v. privaten Unternehmen	- 105.000,00 €	- 443.000,00 €
Kostenerstattung für Unterhaltung euregiobahn	+ 88.000,00 €	- 242.000,00 €
Beleuchtung, Strom	- 86.000,00 €	- 280.000,00 €
Heizung	- 433.000,00 €	- 217.000,00 €
Stromversorgung Straßenbeleuchtung	- 102.000,00 €	- 258.000,00 €
Heizzentrale Rathaus (Eigenverbrauch)	- 110.000,00 €	- 63.000,00 €
Auszahlungen für sonstige Dienstleistungen	- 292.000,00 €	- 214.000,00 €

Gebäudeversicherungen (div. Sachkonten)	+ 404.000,00 €	+ 9.000,00 €
Weiterleitung von Elternbeiträgen an die AöR	- 412.000,00 €	+ 113.000,00 €
Finanzkonto ARAP Sach- und Dienstleistungen	+ 1.000,00 €	+ 189.000,00 €

### Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.114.981,98 €	4.429.850,00 €	4.158.826,15 €

Das Istergebnis 2010 im Bereich der Auszahlungen für Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen liegt unter dem Planwert (- 271.023,85 €) und mit rd. 44.000,00 € leicht über dem Vorjahreswert.

Dies ist vor allem damit zu begründen, dass in 2010 die Zinskonditionen für Liquiditätssicherungskredite auf sehr niedrigem Niveau lagen. Gegenüber den Planzahlen waren bei den Zinsauszahlungen für Liquiditätskredite rd. 360.000,00 € weniger zu leisten.

### Transferzahlungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Transferauszahlungen	47.935.112,29 €	53.367.900,00 €	53.256.038,94 €

Die Transferauszahlungen 2010 liegen mit 111.861,06 € über dem Planwert und mit 5.320.926,65 € über dem Vorjahreswert. Diese Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Auszahlungspositionen:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2009 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2010 (gerundet)
Fehlbedarfsdeckung „Kindergärten“	- 1.869.000,00 €	- 103.000,00 €
Betriebskostenzuschüsse an freie Träger KiGa	+ 194.000,00 €	- 14.000,00 €
Zuschuss Fassadensanierung E'ler Ost	+ 312.000,00 €	+ 10.000,00 €
Betriebskostenzuschüsse an die AöR	+ 3.622.000,00 €	- 400,00 €
Zuweisungen und Zuschüsse für U3-Förderung	- 152.000,00 €	- 1.393.000,00 €
Tagespflege gem. § 23 SGB VIII	+ 141.000,00 €	+ 26.000,00 €
Heimerziehung gem. § 34 SGB VIII	+ 198.000,00 €	- 25.000,00 €
Heimerziehung gem. § 34 SGB VIII f. Volljährige	- 13.000,00 €	- 141.000,00 €

Eingliederungshilfe in Einrichtungen § 35 a SGB VIII	+ 112.000,00 €	+ 46.000,00 €
Gewerbesteuerumlage	+ 1.256.000,00 €	+ 810.000,00 €
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	+ 1.430.000,00 €	+ 957.000,00 €
Allgemeine Kreisumlage	+ 676.000,00 €	- 39.000,00 €

### Sonstige Auszahlungen

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Sonstige Auszahlungen	4.075.438,03 €	3.878.900,00 €	5.140.841,91 €

Unter der Position „Sonstige Auszahlungen“ sind alle gemeindlichen Auszahlungen, die nicht anderen Auszahlungspositionen zugeordnet werden können, zu fassen. Hierzu gehören auch die sonstigen Personal- und Versorgungsauszahlungen sowie die Auszahlungen für Mieten, Pachten, Leasing und Geschäftsaufwendungen.

Aus dem Plan-Ist-Vergleich ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 1.261.831,91 €, welche sich aus Mehrauszahlungen bei den Kapitalertragssteuern, beim Finanzkonto der Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, bei den Rückstellungsabgängen, der Umsatzsteuer sowie dem Finanzkonto „Vorschuss für Zahlstelle beim Amt 50 GAA“ ergeben. Der letzteren Position stehen in gleicher Höhe Einzahlungen gegenüber (siehe „Sonstige Einzahlungen“).

Das Ergebnis 2009 weicht mit 1.065.403,88 € vom Ist-Ergebnis 2010 ab (Mehrauszahlungen). Diese resultieren vor allem aus Mehrauszahlungen von rd. 219.000,00 € für Kapitalertragssteuern, aus den Rückstellungsabgängen in Höhe von rd. 145.000,00 €.

Aus den zuvor ausgeführten Abweichungen bei den o.a. Ein- und Auszahlungen ergibt sich im Vergleich zu den Planwerten ein Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit der ein um rd. 20,28 Mio. € besseres Ergebnis ausweist. Die im Vergleich zu 2009 deutlich höheren Einzahlungen und die insgesamt höheren Auszahlungen führen zu einem um rd. 8,07 Mio. € besseren Saldo.

## Investitionstätigkeit

	IST 2009	PLAN 2010	IST 2010
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8.172.560,59 €	12.878.100,00 €	10.411.880,93 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-12.474.171,39 €	-17.906.750,00 €	-14.795.254,98 €
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 4.301.610,80 €</b>	<b>-5.028.650,00 €</b>	<b>- 4.383.374,05 €</b>

Bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit konnten gegenüber den geplanten 12.878.100,00 € tatsächlich 10.411.880,93 € vereinnahmt werden.

Die Plan - / Ist-Abweichung in Höhe von 2.466.219,07 € setzt sich aus Mindereinzahlungen und Mehreinzahlungen zusammen. Die Investitionszuwendungen von Bund, Land, Zweckverbänden und privaten Unternehmen liegen mit insgesamt rd. 403.000,00 € über den geplanten Beträgen. Auch wurden wesentlich mehr Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken (Buchgewinn) + rd. 346.000,00 € sowie Beiträgen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen + rd. 373.000,00 € erzielt.

Dagegen fielen die Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken (- rd. 309.000,00 €) und die Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen (- rd. 3,28 Mio. €) deutlich geringer aus. Diese letztgenannte deutliche Mindereinzahlung ergibt sich aufgrund folgender Investitionsmaßnahmen:

Maßnahme	PLAN 2010	IST 2010	Differenz	Ein- / Auszahlung
WUV Maas-, Mosel- u. Weserstr.	372.000,00 € 450.000,00 €	0,00 € 0,00 €	- 372.000,00 € -450.000,00 €	Einzahlung Auszahlung
Mensa Preyerstr. Städt. Gymnasium KP II	1.659.200,00 € 1.659.200,00 €	475.000,00 € 886.164,57 €	- 1.184.200,00 € - 773.035,43 €	Einzahlung Auszahlung
Feuerwehrgeräte- haus Weisweiler KP II	1.101.450,00 € 1.377.450,00 €	429.000,00 € 812.508,44 €	- 672.450,00 € - 564.941,56 €	Einzahlung Auszahlung
Sportheim Nothberg KP II	284.000,00 € 284.000,00 €	120.000,00 € 182.938,24 €	- 164.000,00 € -101.061,76 €	Einzahlung Auszahlung

Aus der vorstehenden Tabelle ist zu erkennen, dass gegenüber den Mindereinzahlungen für Investitionen auch Minderauszahlungen stehen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind in 2010 rd. 2,24 Mio. € an Mehreinzahlungen aus Investitionseinzahlungen zu verzeichnen.

Diese ergeben sich vor allem aus deutlich mehr Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen (+ rd. 2,29 Mio. €).

Die Abweichungen bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergeben sich aus der folgenden Entwicklung der Auszahlungskonten einerseits im Vergleich zur Planung und andererseits im Vergleich zu Vorjahresergebnis:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2009 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2010 (gerundet)
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	+ 865.000,00 €	- 469.000,00 €
Auszahlungen für den Erwerb von Fahrzeugen, Maschinen	- 279.000,00 €	+ 304.000,00 €
Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Sachen	- 169.000,00 €	- 944.000,00 €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	+ 2.988.000,00 €	- 1.987.000,00 €
Rückstellungsauflösung für Baumaßnahmen	- 1.746.000,00 €	+ 42.000,00 €

Da die Investitionsauszahlungen gegenüber dem Vorjahr um 2,32 Mio. € höher waren und gleichzeitig die Investitionseinzahlungen um rd. 2,24 Mio. € gestiegen sind, beträgt das Saldo aus Investitionstätigkeit insgesamt – 4.383.374,05 € und ist damit nahezu konstant gegenüber dem Jahr 2009.

#### Finanzierungstätigkeit

Im Vergleich zu den geplanten Kreditaufnahmen / Rückflüssen von Darlehen und Tilgungen / Gewährungen von Darlehen fällt besonders die geringere Kreditaufnahme / Rückfluss auf (- rd. 2,84 Mio. €). Sie liegt damit rd. 6,66 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Tilgungen / Gewährungen liegen rd. 2,80 Mio. € unter den Planwerten und mit rd. 6,30 Mio. € insgesamt rd. 8,01 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Dies ist damit begründet, dass die in 2010 geplanten Kreditaufnahmen aufgrund fehlender Haushaltsgenehmigung nicht erfolgen konnten.

Des Weiteren wird das Saldo der Finanzierungstätigkeiten durch die Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung beeinflusst.

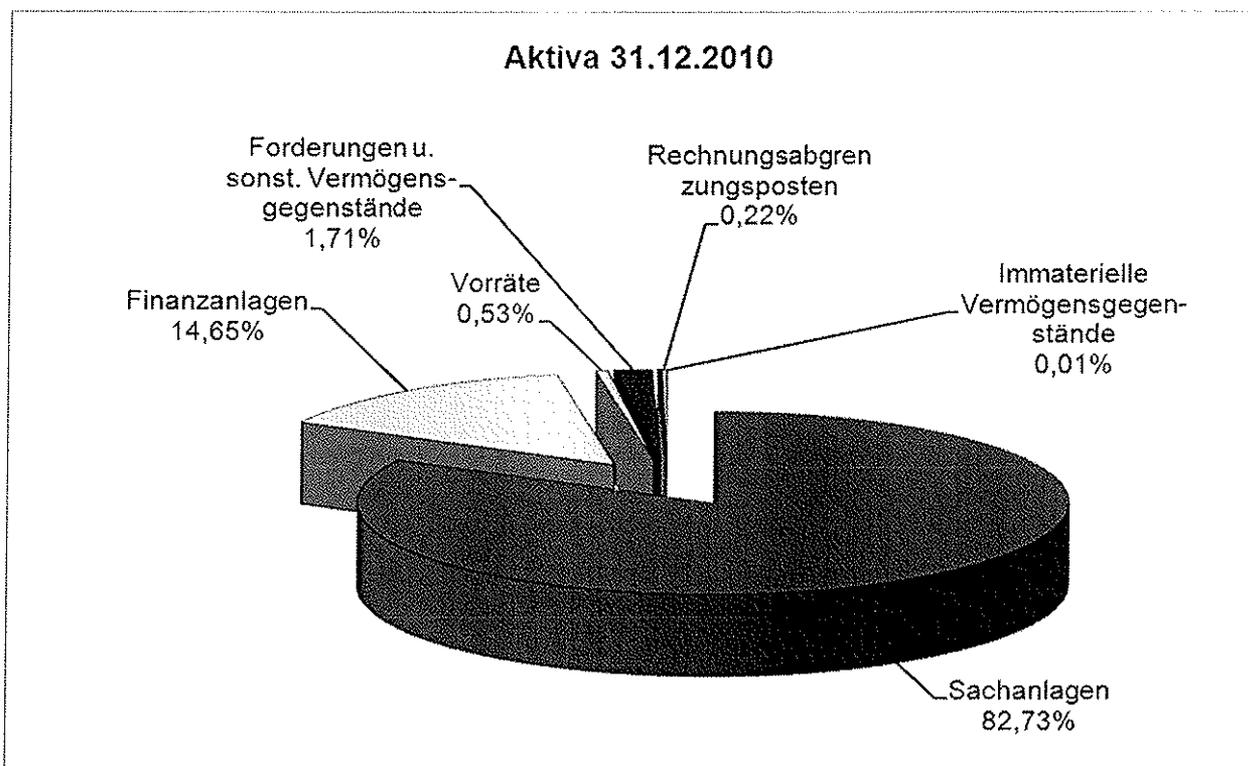
### 3) Bilanz zum 31.12.2010 (Vermögens- und Schuldenlage)

Die Bilanz zum 31.12.2010 weist unter Berücksichtigung der Salden der Ergebnis- und der Finanzrechnungen insgesamt ein Bilanzsaldo von 452.807.063,41 € aus. Damit hat sich der Bilanzsaldo im Laufe des Jahres 2010 um 1.417.433,97 € erhöht.

Die Eckpunkte der Bilanzsumme stellen sich wie folgt dar:

Aktiva		Passiva	
	31.12.2010		31.12.2010
Anlagevermögen	440.997.316,66	Eigenkapital	118.021.658,19
Umlaufvermögen	10.798.809,26	Sonderposten	109.151.936,52
		Rückstellungen	76.486.185,64
		Verbindlichkeiten	144.245.951,79
Rechnungsabgrenzungsposten	1.010.937,49	Rechnungsabgrenzungsposten	4.901.331,27
<b>Summe Aktiva</b>	<b>452.807.063,41</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>452.807.063,41</b>

#### a) Aktivseite der Schlussbilanz zum 31.12.2010



Wesentliche Veränderungen ergaben sich auf der Aktivseite zum einen im Anlagevermögen (insgesamt + rd. 1,22 Mio. €). Diese ergeben sich aus größeren Zugängen (nach Berücksichtigung der Abschreibung) bei Aufbauten und Betriebsvorr. auf Grünflächen, Grund und Boden sonst. unbebauter Grundstücke, Grund und Boden des Infrastrukturvermögens, Maschinen und Technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau. Demgegenüber reduzierten sich die Bestandswerte des Anlagevermögens beim Grund und Boden von Ackerland, bei den Gebäuden, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bei Schulen, bei Gebäuden, Aufbauten,

Betriebsvorrichtungen bei sonstigen Gebäuden, bei den Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen sowie beim Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanlagen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich beim Umlaufvermögen eine leichte Reduzierung i.H.v. rd. 19.000,00 €.

### Anlagevermögen

Grundsätzlich ergeben sich wertreduzierende Veränderungen aufgrund von jährlich durchzuführenden Abschreibungen und Wertzugänge aufgrund von Investitionen.

Im Bereich der unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und hier insbesondere im Bereich des Ackerlandes ergab sich in 2010 insgesamt eine Bestandsreduzierung um rd. 2,1 Mio. €. Da es in diesem Bereich keinen jährlichen Werteverzehr (Abschreibung) gibt ist diese Reduzierung vor allem aufgrund von Verkäufen geprägt. Des Weiteren mussten in diesem Bereich allerdings auch noch Wertkorrekturen zur Eröffnungsbilanz durchgeführt werden.

Im Bereich der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte fällt die Reduzierung bei den Schulen (- rd. 1,11 Mio. €) und beim Grund und Boden bzw. Gebäuden, Aufbauten, Betriebsvorrichtungen bei sonstigen Gebäuden (- rd. 1,62 Mio. €) auf. Bei den Schulen stehen Zugänge bzw. Umbuchungen in Höhe von rd. 467.000,00 € (vor allem OGATA Grundschule Bergrath) den Abschreibungen i.H.v. rd. 1.574.000,00 € gegenüber. Bei den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsvorrichtungen ergab sich in 2010 neben dem Abgang von Grund und Boden im Rahmen eines Kaufvertrages in Höhe von rd. 39.000,00 € und einer Wertkorrektur der Eröffnungsbilanz i.H.v. rd. 11.700,00 € aufgrund einer versehentlichen Doppelerfassung, die Reduzierung des Wertes insgesamt aufgrund der vorzunehmenden Abschreibungen i.H.v. rd. 1,57 Mio. €.

Beim Infrastrukturvermögen waren für 2010 vor allem bei der Bilanzposition „Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanlagen“ deutlichere Wertveränderungen (- rd. 0,77 Mio. €) zu erkennen. Es ergeben sich neben den Wertveränderungen aufgrund von Abschreibungen (- rd. 4,66 Mio. €) auch weitere unterjährige Wertveränderungen aus den Umbuchungen AiB auf das Bilanzkonto für Straßen, aus Abgängen oder aufgrund aktivierter Eigenleistung (insgesamt + rd. 3,89 Mio. €).

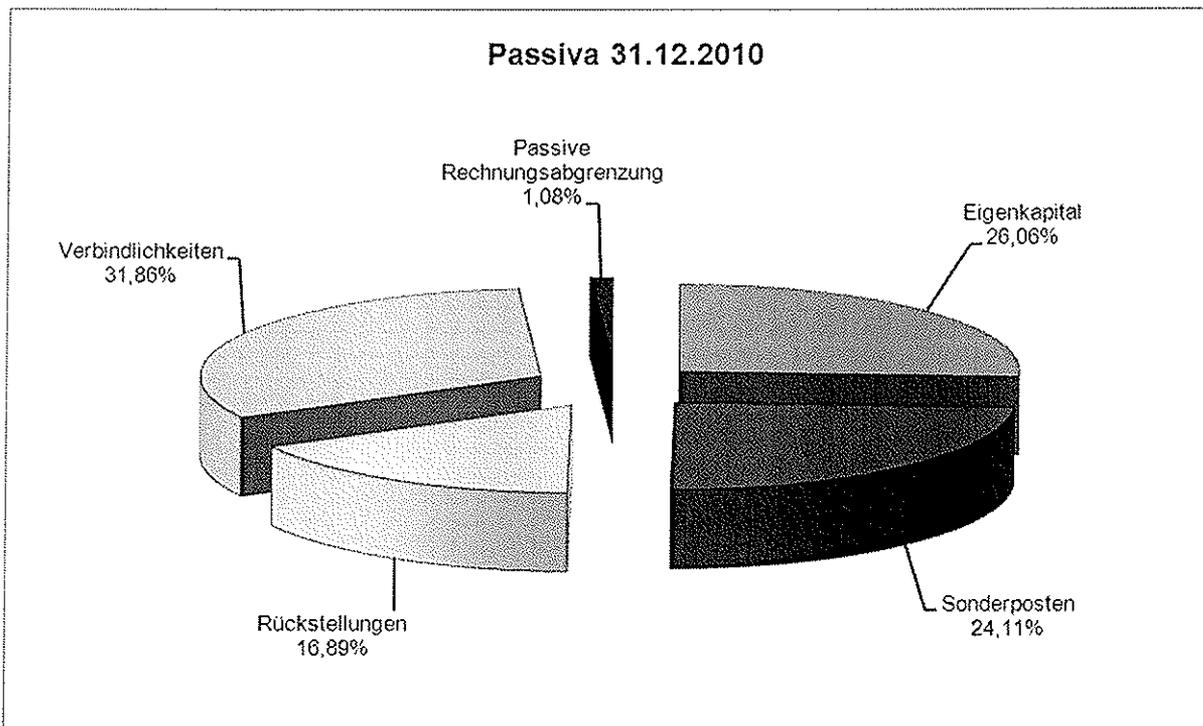
Die Bilanzposition der Geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau verändert sich zum einen durch Zugänge von noch unfertigen Anlagen und zum anderen durch Umbuchungen von abgeschlossenen Anlagen auf das jeweilige Bilanzkonto. Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge von Anlagen im Bau ergibt sich noch eine Werterhöhung i.H.v. + rd. 5,51 Mio. €.

### Umlaufvermögen

Grundstücke, welche kurz vor der Veräußerung stehen, werden seit 2009 vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgebucht. Gegenüber 2009 ergab sich

eine Erhöhung um rd. 1,69 Mio. €. Dem gegenüber sanken allerdings die Forderungen aus Steuern um rd. 1,5 Mio. € sowie der Bestand der liquiden Mittel (Ergebnis der Finanzrechnung) von rd. 832.000,00 € in 2009 auf rd. 645.000,00 € in 2010.

## b) Passivseite der Schlussbilanz zum 31.12.2010



Demgegenüber ergaben sich auf der Passivseite folgende wesentlichen Veränderungen im Haushaltsjahr 2010.

Das Eigenkapital sinkt im Vergleich zur Schlussbilanz 2009 um 1.143.275,50 €. Hier wirkt sich vor allem der Jahresfehlbetrag der Ergebnisrechnung 2010 aus (- 951.547,68 €) und die Korrekturen der Eröffnungsbilanz (siehe Anhang), welche gegen die Allgemeine Rücklage zu buchen waren.

Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge und sonstigen Sonderposten unterliegen jährlich einer Auflösung entsprechend der Abschreibung des dazugehörigen Vermögensgegenstandes. Des Weiteren wird dieser Wert durch Zuführungen verändert. Die Entwicklung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich ist den jeweiligen Gebührenkalkulationen und Jahresabschlüssen der Gebührenbereiche entnommen. In Summe beträgt die Abweichungen zum Vorjahr bei den Sonderposten + rd. 46.000,00 €.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um rd. 282.000,00 € erhöht. Dies ergibt sich aufgrund der Erhöhung der Pensionsrückstellungen (+ rd. 906.000,00 €) sowie der Sonstigen Rückstellungen (+ rd. 1,15 Mio. €) und der Reduzierung der Instandhaltungsrückstellungen (- rd. 1,78 Mio. €).

Die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind in erster Linie auf Kredittilgungen zurückzuführen. Aufgrund dessen reduzierten sich diese Verbindlichkeiten um rd. 1,68 Mio. €. Trotz der aufgrund der günstigen

Zinskonditionen bei Liquiditätssicherungskrediten vorgenommenen Vorfinanzierung von Investitionsmaßnahmen über diese Kreditform, ergab sich eine Reduzierung der Liquiditätssicherungskredite aufgrund der hohen Gewerbesteuernachzahlungen Ende 2010. Zum Stichtag 31.12.2010 reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Liquiditätssicherungskrediten um rd. 3,57 Mio. €.

## Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage

Kennzahlen	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Erläuterung
1) Eigenkapitalquote I	29,98 %	30,32 %	28,03 %	26,40 %	26,06 %	Die Eigenkapitalquote I misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.
2) Eigenkapitalquote II	54,85 %	54,91 %	51,22 %	49,67 %	49,27 %	Die Eigenkapitalquote II misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Weil bei den Gemeinden der Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellt, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.
3) Infrastrukturquote	48,51 %	49,02 %	48,68 %	48,20 %	47,82 %	Die Infrastrukturquote stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.
4) Investitionsquote	84,44 %	84,41 %	133,94 %	95,05 %	107,05 %	Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.
5) Anlagendeckungsgrad II	79,85 %	77,40 %	72,91 %	75,81 %	75,59 %	Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.
6) Anlagenintensität	98,77 %	98,74 %	98,08 %	97,43 %	97,39 %	Die Anlagenintensität stellt ein Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt Eschweiler entspricht. Ein hoher Wert verlangt in der Regel einen hohen Anteil des Eigenkapitals oder von langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital auf der Passivseite.

Kennzahlen	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Erläuterung
7) Dynamischer Verschuldungsgrad	63,38	26,58	---	174,47	23,09	Mit dem dynamischen Verschuldungsgrad lässt sich die Fähigkeit der Schuldentilgung der Stadt Eschweiler beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei einer Stadt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Aufgrund des negativen Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung 2008 war hier eine entsprechende Kennzahl nicht ermittelbar.
8) Liquidität II. Grades	8,40 %	8,45 %	9,29 %	12,78 %	9,92 %	Der Liquiditätsgrad II gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Stadt. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.
9) Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	8,60 %	9,68 %	15,35 %	15,43 %	15,99 %	Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote zeigt auf, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

#### 4) Übersicht über die Investitionstätigkeit 2010

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			
Sachkonto: 78210000			
Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag
		Maßnahmen	
IV07GUB001	011111202	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung	1.144.468,58 €
IV08GUB003	011111202	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung	60.569,01 €
IV08GUB007	011111202	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung	329.565,39 €
IV09GUB002	011111202	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung	3.907,00 €
		Bei diesem Betrag handelt es sich um eine nachträgliche Korrektur der Finanzrechnung aus dem Jahr 2008	481.503,00 €
		<b>Summe "Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden"</b>	<b>1.057.006,98 €</b>

Auszahlungen für den Erwerb von Fahrzeugen, Maschinen			
Sachkonto: 78310000			
Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag
		Maßnahmen	
IV08MUA001	021220701	Verkehrsangelegenheiten und Parkraumbewirtschaftung	9.068,02 €
IV09KFZ001	021261501	Brandschutz / Brandbekämpfung	198.907,82 €
IV09KFZ002	021261501	Brandschutz / Brandbekämpfung	44.494,13 €
IV09KFZ003	021271701	Kranken- und Rettungstransportdienst	48.793,70 €
IV10KFZ003	053130101	Integration von Menschen mit	
IV10MUA001	084240102	Zuwanderungsgeschichte Öffentliche Bäder	658,42 €
		Reinigungsmaschinen Bäder	4.999,00 €
		<b>Summe "Auszahlungen für den Erwerb von Fahrzeugen, Maschinen"</b>	<b>306.921,09 €</b>

Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen

Sachkonto: 78320000

Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag	Maßnahmen
IV08GIV001	011111002	EDV-Dienste und Datentechnik	11.012,80 €	Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände
IV08GIV003	032110101	Grundschulen	231,95 €	Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände Grundschulen
IV08IMV001	011111002	EDV-Dienste und Datentechnik	14.015,58 €	Beschaffung Softwarelizenzen
IV09GIV002	042710101	VHS	1.328,04 €	Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände
IV09IMV001	032430101	Sonstige schulische Aufgaben	811,58 €	Software Systemadministrator Schulen
IV09IMV002	032180101	Gesamtschule	5.331,20 €	Bargeldloses Mittagessen
IV10GIV002	032430101	Sonstige schulische Aufgaben	614,23 €	Immaterielle Vermögensgegenstände städtische Schulen
IV10GIV003	032430101	Sonstige schulische Aufgaben	306,84 €	Immaterielle Vermögensgegenstände Systemadministrator
IV10IMV001	032170101	Gymnasium	7.558,88 €	DV-Software
			<b>41.211,10 €</b>	<b>Summe "Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen"</b>

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen

Sachkonto: 78390000

Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag	Maßnahmen
IV07BGA001	011110601	Zentrale Servicedienste für den allgemeinen Dienstbetrieb der Gesamtverwaltung	2.717,25 €	Büroinventar und -maschinen
IV07BGA003	011111002	EDV-Dienste und Datentechnik	6.579,14 €	EDV-Ausstattung
IV07BGA006	021271701	Kranken- und Rettungstransportdienst	547,34 €	Ausstattung mit medizinischen Geräten
IV07BGA021	084240101	Sportstätten	2.855,41 €	Betriebs- und Geschäftsausstattung Sportstätten
IV07BGA022	084240102	Öffentliche Bäder	4.068,88 €	Betriebs- und Geschäftsausstattung Bäder
IV07BGA043	011111203	Technisches Gebäudemanagement	3.354,61 €	Betriebs- und Geschäftsausstattung Bürgerbegegnungsstätte E'ler Ost
IV07GVG002	011111002	EDV-Dienste und Datentechnik	6.893,49 €	EDV-Hardware-Ausstattung

## Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen

Sachkonto: 78390000

Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag	Maßnahmen
		Zentrale Servicedienste für den allgemeinen Dienstbetrieb der Gesamtverwaltung		
IV07GVG005	011110601	Zentrale Servicedienste für den allgemeinen Dienstbetrieb der Gesamtverwaltung	20.930,34 €	Anschaffung GVG Rathaus
IV07GVG006	011110601	Brandschutz / Brandbekämpfung	4.033,37 €	Anschaffung GVG Telefonanlage
IV07GVG007	021261501	Kranken- und Rettungstransportdienst	6.651,17 €	Feuerwehrtechnische Ausstattung
IV07GVG008	021271701	Sportstätten	118,88 €	GVG's für den Kranken- und Rettungsdienst
IV07GVG021	084240101	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	3.152,24 €	GVG Sportstätten
IV08BGA002	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	125,16 €	Reinigungsmaschinen Gesamtschule
IV08BGA003	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	767,02 €	Reinigungsmaschinen GHS Dürwiß
IV08BGA005	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	637,89 €	Betriebs- und Geschäftsausstattung
IV08BGA006	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	3.390,52 €	Reinigungsmaschinen Grundschulen
IV08BGA007	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	1.283,69 €	Reinigungsmaschinen Gymnasium
IV08BGA008	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	3.515,67 €	Reinigungsmaschine Realschule
IV08BGA009	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	3.265,36 €	Reinigungsmaschinen Sporthalle
IV08BGA011	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	2.753,32 €	Reinigungsmaschinen Willi-Fährmann-Schule
IV08BGA013	021261501	Brandschutz / Brandbekämpfung	25.775,85 €	Feuerwehrtechnische Ausstattung
IV08BGA016	032110101	Grundschulen	17.412,03 €	BGA Grundschulen
IV08BGA018	032120101	Hauptschulen	3.261,49 €	BGA Hauptschulen
IV08BGA019	032150101	Realschule	11.506,51 €	BGA Realschule
IV08BGA020	032170101	Gymnasium	14.895,95 €	BGA Gymnasium
IV08BGA021	032180101	Gesamtschule	2.574,45 €	BGA Gesamtschule

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen

Sachkonto: 78390000

Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag	Maßnahmen
IV08BGA023	032430101	Sonstige schulische Aufgaben	17.675,21 €	BGA Systemadministrator Schulen
IV08BGA024	032430101	Sonstige schulische Aufgaben	3.221,95 €	BGA Schulhausmeister
IV08BGA026	011111202	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung	4.544,17 €	BGA Festhalle Dürwiß
IV08BGA028	011111202	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung	18.550,98 €	BGA Festhalle Weisweiler
IV08BGA029	032210101	Willi-Fährmann-Schule	4.615,24 €	BGA Willi-Fährmann-Schule Ersteinrichtung
IV08BGA030	032170101	Gymnasium	31.650,22 €	BGA Gymnasium Ersteinrichtung
IV08BGA032	105220103	Hilfen bei Wohnproblemen	811,28 €	BGA Obdachlosen- u. Flüchtlingsunterkünfte
IV08BGA033	063620101	Kinder- und Jugendförderung	3.295,47 €	BGA Jugendpflegerische Maßnahmen
IV08BGA038	135550101	Wald-, Forstwirtschaft	2.874,12 €	BGA Forst
IV08BGA042	032110101	Grundschulen	5.121,60 €	BGA OGATA Schulhof KGS Berggrath
IV08GVG002	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	3.219,12 €	GVG Schulen allgemein
IV08GVG005	011111201	Infrastrukturelles / kaufm. Gebäudemanagement	602,59 €	GVG städtische Elektriker
IV08GVG006	095110201	Vermessung und Erfassung von Geobasisdaten	1.304,64 €	GVG Vermessung
IV08GVG007	042710101	VHS	106,01 €	GVG VHS-Geschäftsausstattung
IV08GVG009	032430101	Sonstige schulische Aufgaben	1.407,52 €	GVG Schulhausmeister
IV08GVG010	032110101	Grundschulen	32.872,68 €	GVG Schulausstattung Grundschulen
IV08GVG011	032110101	Grundschulen	2.801,58 €	GVG Schulausstattung OGATA
IV08GVG012	032120101	Hauptschulen	2.481,12 €	GVG Schulausstattung Hauptschulen
IV08GVG013	032150101	Realschule	953,97 €	GVG Schulausstattung Realschule
IV08GVG014	032170101	Gymnasium	13.648,37 €	GVG Schulausstattung Gymnasium
IV08GVG015	032180101	Gesamtschule	7.400,67 €	GVG Schulausstattung Gesamtschule
IV08GVG016	032210101	Willi-Fährmann-Schule	1.696,40 €	GVG Schulausstattung Willi-Fährmann-Schule
IV08GVG019	032430101	Sonstige schulische Aufgaben	87,93 €	GVG Schulausstattung Jugendverkehr
IV08GVG021	042630101	Musikschule	1.655,00 €	GVG Musikschule
IV08GVG022	042720101	Bibliothek	891,46 €	GVG Bücherei

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen

Sachkonto: 78390000

Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag	Maßnahmen
		Zentrale Servicedienste für den allgemeinen Dienstbetrieb der Gesamtverwaltung		
IV08GVG023	011110601		2.100,74 €	GVG Telefonanlage - externe Einrichtungen
IV08GVG026	032210101	Willi-Fährmann-Schule	55.821,11 €	GVG Willi-Fährmann-Schule Ersteinrichtung
IV08GVG027	032170101	Gymnasium	4.949,48 €	GVG Gymnasium Ersteinrichtung
IV08GVG028	053510102	Unterstützende Seniorenarbeit	277,80 €	GVG Seniorenzentrum
IV08GVG029	105220103	Hilfen bei Wohnproblemen	14.184,10 €	GVG Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünfte
IV09BGA001	032180101	Gesamtschule	9.460,81 €	BGA Erweiterung Ganztags
IV09BGA002	032110101	Grundschulen	12.060,00 €	Gestaltung Schulhof KGS Röhe
IV09BGA004	032150101	Realschule	43.971,03 €	BGA Schulhof
IV09BGA006	032120101	Hauptschulen	17.791,40 €	BGA Schulerweiterung Stadtmitte
IV09GVG001	032430101	Sonstige schulische Aufgaben	2.815,59 €	Touchscreens
IV09GVG004	032180101	Gesamtschule	12.268,45 €	GVG Erweiterung Ganztags
IV09GVG005	032150101	Realschule	945,12 €	Schulhof Patternhof
IV09GVG007	032120101	Hauptschulen	9.441,69 €	GVG Schulerweiterung Stadtmitte
IV10AIB025	021271701	Kranken- und Rettungstransportdienst	42.423,50 €	Rettungswagen
IV10BGA004	032170101	Gymnasium	18.074,28 €	Ersteinrichtung Gymnasium
IV10BGA005	032210101	Willi-Fährmann-Schule	5.000,00 €	Ersteinrichtung Willi-Fährmann-Schule
IV10BGA010	084240102	Öffentliche Bäder	27.700,00 €	Neuausstattung Bistro Hallenbad und Kiosk Freibad
IV10BGA014	011111203	Technisches Gebäudemanagement	42.018,64 €	Rufanlage Realschule
IV10BGA015	095110201	Vermessung und Erfassung von Geobasisdaten	2.015,56 €	Vermessungsgeräte
IV10GVG001	084240102	Öffentliche Bäder	3.292,37 €	GVG Bäder
IV10GVG008	053130101	Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte	4.067,34 €	GVG Interreg
IV10GVG011	135530101	Friedhöfe	635,36 €	GVG Friedhof Dürwiß
			<b>647.870,70 €</b>	<b>Summe "Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen"</b>

Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen

Sachkonto: 78520000			
Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag
		Entwässerung- und	
IV08KAN001	115380201	Abwasserbeseitigung	45.310,52 €
			<b>45.310,52 €</b>
		Summe "Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen"	

Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen

Sachkonto: 78530000			
Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag
		Parkplätze /	
IV10STR001	125460101	Parkhäuser	50.074,34 €
			<b>50.074,34 €</b>
		Summe "Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen"	

Auszahlungen für Baumaßnahmen

Sachkonto: 78590000

Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag	Maßnahmen
		Technisches		
IV07AIB002	011111203	Gebäudemanagement	2.917,49 €	Entwicklung Hauptbahnhofgebäude
		Technisches		
IV07AIB003	011111203	Gebäudemanagement	1.876.143,87 €	Willi-Fährmann-Schule
		Technisches		
IV07AIB004	011111203	Gebäudemanagement	1.451,05 €	Sportlerheim Hastenrath
IV07AIB009	135510101	Öffentliches Grün	3.284,52 €	Spiel- und Begegnungsraum Bürgerbegegnung
		Entwässerung und Abwasserbeseitigung		
IV07AIB043	115380201	Abwasserbeseitigung	481.611,47 €	Erneuerung Kanalsanierung Marienstraße
		Technisches		
IV07AIB051	011111203	Gebäudemanagement	33.556,12 €	Freibad Dürwiß
		Entwässerung und Abwasserbeseitigung		
IV07AIB059	115380201	Abwasserbeseitigung	885.414,93 €	Erneuerung Kanal Langwahn/Röthgener Straße
		Entwässerung und Abwasserbeseitigung		
IV07AIB060	115380201	Abwasserbeseitigung	149.623,81 €	Erneuerung Kanal Kaiser-/Franz-/Bismarckstr.
		Entwässerung und Abwasserbeseitigung		
IV07AIB064	115380201	Abwasserbeseitigung	226.272,89 €	Erneuerung Kanal Hehrather / Reuleauxstr.
		Entwässerung und Abwasserbeseitigung		
IV07AIB065	115380201	Abwasserbeseitigung	696,74 €	Erneuerung Kanal Akazienhain
		Entwässerung und Abwasserbeseitigung		
IV07AIB066	115380201	Abwasserbeseitigung	14.719,36 €	Erneuerung Kanal Ardennestraße
		Entwässerung und Abwasserbeseitigung		
IV07AIB069	115380201	Abwasserbeseitigung	1.449,18 €	Erneuerung Regenrückhaltebecken Gartenstraße
IV08AIB018	155730101	Blaustein-See	984.868,95 €	Ankerpunkt Blaustein-See / 2. BA - Seezentrum
		Entwässerung und Abwasserbeseitigung		
IV08AIB022	115380201	Abwasserbeseitigung	97.216,79 €	Erneuerung Kanal Moltkestr. (Marienstr. - Bismarckstr.)
		Entwässerung und Abwasserbeseitigung		
IV08AIB027	115380201	Abwasserbeseitigung	341.272,35 €	Erneuerung Kanal Eduard-Mörke-Straße
IV08AIB029	125410101	Gemeindestraßen	435,55 €	Ausbau Josefstr. v. Hompeschstr. bis Neustr.
IV08AIB030	125410101	Gemeindestraßen	375,49 €	Ausbau Hompeschstr. v. Uferstr. bis Marienstr.
IV08AIB032	125410101	Gemeindestraßen	352.218,03 €	Umgestaltung nördliche Moltkestr.
IV08AIB034	125410101	Gemeindestraßen	779.805,68 €	2. BA Marienstr. zwischen Grabenstr. und Franzstr.
IV08AIB035	125410101	Gemeindestraßen	1.207.480,27 €	2. BA Umgestaltung Neustraße mit Kopfplatz, Marienstr.
IV08AIB036	125410101	Gemeindestraßen	654,50 €	Ausbau Marienstr. zwischen Langwahn und Franzstr.
IV08AIB037	125410101	Gemeindestraßen	6.721,40 €	EuRegionale 2008 - Grünmetropolroute
IV08AIB040	125410101	Gemeindestraßen	90.210,53 €	Verbindungsstraße Weisweiler - Dürwiß
IV08AIB041	125410101	Gemeindestraßen	4.560,67 €	Umgestaltung Liebfrauenstr.
IV08AIB045	125410101	Gemeindestraßen	-	Straßenbeleuchtung
IV08AIB046	125410101	Gemeindestraßen	17.061,64 €	Erschließung Industrie- und Gewerbepark
IV08AIB047	125410101	Gemeindestraßen	4.855,95 €	Straßenbau Eduard-Mörke-Siedlung
IV08AIB048	125410101	Gemeindestraßen	178.229,05 €	Erschließung B-Plan 29; Schwarzer Weg (Hastenrath Fließ)
IV08AIB049	125410101	Gemeindestraßen	137.398,47 €	Erschließung B-Plan 263 - Ringofengelande
IV08AIB050	125410101	Gemeindestraßen	76.245,77 €	Funkengasse
IV08AIB054	125410101	Gemeindestraßen	164.432,95 €	WUV Eduard-Mörke-Straße
IV08AIB056	125410101	Gemeindestraßen	97.884,23 €	Umgestaltung Hehrather Straße
IV08AIB059	125410101	Gemeindestraßen	1.041,12 €	1. BA Neustr. zwischen Englerthstr. u. Marienstr.

## Auszahlungen für Baumaßnahmen

Sachkonto: 78590000

Inv.-Nr.	Produkt-Nr.	Produktname	Betrag	Maßnahmen
IV08AIB060	125420101	Kreisstraßen	686.022,95 €	Ausbau Kreisverkehr Langwahn, Röthgener Str., Stich
IV08AIB062	125460101	Parkplätze / Parkhäuser	46.864,20 €	P & R-Anlage Weisweiler (euregiobahn)
IV08AIB071	011111203	Technisches Gebäudemanagement	22.033,99 €	OGATA Bergrath
IV08AIB074	011111203	Technisches Gebäudemanagement	463.100,21 €	Gebäude Preyerstraße
IV08AIB089	125410101	Gemeindestraßen	168.974,32 €	Erschließung Baugebiet südlicher Verkeskopf
IV09AIB014	115380201	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	161.277,78 €	Erneuerung Kanal Funkengasse
IV09AIB015	115380201	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	10.601,15 €	Erneuerung Kanal Mosel- / Maas- / Weserstr.
IV09AIB024	125410101	Gemeindestraßen	32.657,14 €	Erneuerung Treppenanlage Brauhausstr.
IV09AIB025	011111203	Technisches Gebäudemanagement	886.164,57 €	Mensa Preyerstr. Städt. Gymnasium KP II
IV09AIB026	011111203	Technisches Gebäudemanagement	812.508,44 €	Feuerwehrgerätehaus Weisweiler
IV09AIB027	155730101	Blaustein-See	114.732,80 €	Toilettenanlage Blaustein-See KP II
IV09AIB029	011111203	Technisches Gebäudemanagement	105.163,51 €	Sportlerheim Bergrath KP II
IV09AIB031	011111203	Technisches Gebäudemanagement	182.938,24 €	Sportheim Nothberg KP II
IV09AIB033	011111203	Technisches Gebäudemanagement	38.496,50 €	Transformatorstation Grundschule
IV10AIB006	115380201	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	18.086,96 €	Kanal Liebfrauenstr.
IV10AIB014	115380201	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	62.882,51 €	Kanal Stresemannstr.
IV10AIB017	115380201	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	18.843,25 €	Kanal Karl-Arnold-Straße
IV10AIB018	115380201	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	40.384,17 €	Kanal Martin-Luther-Straße
IV10AIB020	011111203	Technisches Gebäudemanagement	5.695,55 €	Schulzentrum Jahnstraße
IV10AIB024	011111203	Technisches Gebäudemanagement	11.858,80 €	Mensabau Realschule
IV10AIB041	125410101	Gemeindestraßen	2.552,55 €	Umbau Martin-Luther-Straße
IV10AIB044	063620101	Kinder- und Jugendförderung	242,34 €	Jugendzeitplatz Dürwiß
IV10AIB047	115380201	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	28.234,62 €	Kanal Zukunft
IV10AIB049	115380201	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	1.779,94 €	Erneuerung Kanal Schwarzwaldstr.
			<b>12.141.839,66 €</b>	<b>Summe "Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen"</b>

Den vorgenannten Investitionen stehen Einzahlungen für Investitionen und Baumaßnahmen in folgender Höhe gegenüber:

- Investitionszuwendungen vom Bund	200.000,00 €
- Investitionszuwendungen vom Land	2.855.235,10 €
- Investitionszuwendungen von Zweckverb. u. dergl.	1.105,00 €
- Investitionszuwendungen v. privaten Untern.	44.218,02 €
- Einzahlungen aus der Veräußerung v. Grdst.	2.912.213,95 €
- Einzahlungen aus der Veräußerung v. bew. Vermögen	1.807,80 €
- Einzahlungen aus der Abwickl. von Baumaßn.	3.357.092,52 €
sowie	
- Beiträge aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	1.013.609,75 €
Summe	<u>10.385.282,14 €</u>

## 5) Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Der Jahresabschluss 2010 schließt mit einer Unterdeckung von 951.547,68 € ab. Gemäß § 75 Abs. 2 GO muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Die Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2010 noch einen Bestand von 5.180.211,87 €. Damit kann der Jahresfehlbetrag 2010 durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden, so dass der Haushalt 2010 fiktiv als ausgeglichen gilt.

Letztlich errechnet sich, ausgehend von einem Anfangsbestand der Ausgleichsrücklage in Höhe von rd. 21,7 Mio €, ein Restbestand von 4.228.664,19 €.

Obwohl in 2011 gem. prüffähigem Entwurf der geplante Fehlbetrag nicht erreicht wurde, steht die vollständige Aufzehrung der Ausgleichsrücklage dann außer Frage.

Wenngleich durch die fehlende Haushaltsgenehmigung der Aufsichtsbehörde das Stamm-HSK 2010 – 2016 keine Bestandskraft erlangte, wurde in 2010 der Grundstein für die Haushaltskonsolidierung bis einschließlich 2016 gelegt.

Zwischenzeitlich ist festzustellen, dass die Konzeption der Haushaltssicherung nachweislich der Problemlage gerecht wird und auch die Zustimmung der Aufsichtsbehörden gefunden hat.

Schließlich ist die Eigenkapitalquote – mit bzw. ohne langfristige Sonderposten – im Vergleich zu 2009 stagnierend, d.h. ein spürbarer Abbau findet nicht statt. Neben den im HSK festgeschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen ist mittel- bis langfristig eine staatliche Unterstützung in Form einer grundlegenden Neustrukturierung des Gemeindefinanzierungssystems erforderlich.

Aktuell bietet das Stärkungspaktgesetz des Landes NRW sicherlich einen richtigen Ansatz, der jedoch noch weiter zu intensivieren und praxiswirksamer auszubauen ist.

### Risiken aus abgeschlossenen Verträgen

Von der Vielzahl der zum Stichtag 31.12.10 abgeschlossenen Verträge der Stadt mit Dritten (z. B. Pacht-, Miet- und sonstige Nutzungsverträge, Dienstverträge, Gestattungsverträge, Betriebsführungsverträge, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, Instandhaltungs- und Wartungsverträge, Versicherungsverträge etc.) ist zu einigen Verträgen hinsichtlich der Risikoabschätzung folgendes auszusagen:

#### Kreditverträge

Die Stadt Eschweiler hat ausschließlich mit Banken und Sparkassen Kreditverträge abgeschlossen. Dies gilt sowohl für die Langfristkredite (zur Finanzierung von Investitionen) als auch für die Liquiditätssicherungskredite. Zum Stichtag 31.12.2010 hat die Stadt insgesamt Verpflichtungen aus Kreditgeschäften vergangener Haushaltsjahre zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 77.383.811,09 €. Die Kredite wurden mit Festzinsvereinbarungen sowie mit variablen Zinsvereinbarungen abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden einige Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Insgesamt lässt sich das Zinsrisiko nicht gänzlich ausschließen, da z.B. jede Prolongation Zinsmehraufwand verursachen kann, welcher auch nicht durch den Einsatz von Zinssteuerungsinstrumenten vollständig zu eliminieren ist.

### Vertragliche Vereinbarungen in Zusammenhang mit städtischen Beteiligungen

Bei der WBE GmbH (PPP-Modell, die Stadt Eschweiler verfügt über 51 % Geschäftsanteile) besteht zum Bilanzstichtag eine buchmäßige Überschuldung.

Durch einen Garantievertrag hat sich der private Partner verpflichtet, dafür einzustehen, dass die Gesellschaft bis 2021 – kumuliert nach Salden mit etwaigen in diesen Geschäftsjahren entstehenden Jahresüberschüssen – keine Jahresfehlbeträge erwirtschaftet. Weiter hat sich der private Partner zur Aufrechterhaltung der Liquidität verpflichtet. Sofern Jahresfehlbeträge entstehen, sind diese durch den privaten Partner durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage oder durch Konzernbürgschaften abgesicherte Gesellschafterdarlehen auszugleichen.

Die buchmäßige Überschuldung der Gesellschaft wurde durch die Gewährung von Gesellschafterdarlehen und die Übernahme von Ausfallbürgschaften der Gesellschafter gegenüber den kreditgewährenden Banken und durch Rangrücktritt sowie eine betraglich begrenzte harte Patronatserklärung des privaten Partners beseitigt.

Obgleich derzeit keine Anzeichen dafür bekannt sind, besteht bei der Gesellschaft latent die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit bei mangelnder Bonität des privaten Partners.

## Gewährträgerschaft für die Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche (BKJ/AöR)

Die Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche sind in der Rechtsform einer gemeindlichen AöR gemäß § 114 a GO NRW organisiert. Dies hat für die Stadt Eschweiler eine gesetzliche Gewährträgerschaft zur Folge.

Nach allgemeinem Verständnis bedeutet die Gewährträgerschaft, dass die Stadt Eschweiler unbeschränkt für alle Verbindlichkeiten der Anstalt einstehen muss, wenn diese die Ansprüche ihrer Gläubiger nicht mehr befriedigen kann.

Letztlich ist hier auch wiederum latent die Gefahr einer Schuldenübernahme gegeben, die eine permanente haushaltswirtschaftliche Abstimmung zwischen der Stadt und der AöR erforderlich macht und die u. a. auch eine sorgfältige Fehlbetragsberechnung beinhaltet.

## Chancen für die künftige Entwicklung

Neben den Konsolidierungsmaßnahmen sind auch Chancen innerhalb der bereits installierten Steuerungsinstrumente zu generieren.

Zunächst sei hier eine weitere Optimierung des Schulden- und Zinsmanagements zu nennen.

Dies betrifft derzeit im Haushaltsjahr 2012 in besonderem Maße die Liquiditätssicherungskredite.

Obwohl es sich aktuell angesichts der Beibehaltung des EZB-Leitzinses von 1 % nicht anbietet, eine teilweise mittelfristige Zinsfestschreibung vorzunehmen, ist in der 2. Jahreshälfte 2012 diese Situation neu zu betrachten.

Eine weitere Chance ist die Optimierung und Ausweitung der Wirtschaftsförderung, respektive der Gewerbeansiedlungen. Hier konnte die Stadt in den letzten Jahren etliche Erfolge verzeichnen, die hauptsächlich neben der Sicherung von Arbeitsplätzen auch zusätzliche Steuereinnahmen generierten.

Darüber hinaus ist der ergänzende Aufbau des Forderungsmanagements für die 2. Jahreshälfte 2012 vorgesehen. Hierdurch ist auch dauerhaft eine Chance zur weiteren Haushaltsoptimierung gewährleistet.

Schließlich ist zum Ende des lfd. Haushaltsjahres vorgesehen, die Grundsätze eines Risikomanagementsystem in einem Handbuch zu dokumentieren. Hierdurch kann das systematische Risikomanagement als aktives Instrument der Risikosteuerung genutzt werden.



## Anhang

**zum Jahresabschluss 2010**

**gemäß § 44 GemHVO NRW**

## 1) Vorbemerkung

Der Jahresabschluss 2010 der Stadt Eschweiler wurde gem. § 37 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der weiteren Maßgaben der GemHVO NRW aufgestellt.

Das Ergebnis 2009 der Ergebnisrechnung i.H.v. - 4.814.430,76 € wurde zum 31.12.2009 auf der Passivseite der Bilanz bei der Position Jahresfehlbetrag im Bereich des Eigenkapitals ausgewiesen und wurde im Rahmen der Eröffnungsbuchungen 2010 auf die Ausgleichsrücklage umgebucht. Diese hat nunmehr zum 01.01.2010 einen Bestand i.H.v. 5.180.211,87 €.

Gem. § 37 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO NRW ist ein verbindlicher Bestandteil des Jahresabschlusses der Anhang, welcher wiederum in § 44 GemHVO NRW genauer beschrieben ist. In ihm sind zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können.

Dem Anhang ist zudem ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitspiegel nach den §§ 45 bis 47 GemHVO NRW beizufügen.

Die Bilanz zum 01.01.2010 weist eine Bilanzsumme von 451.389.629,44 € aus, die Bilanzsumme des Jahresabschlusses 2010 beträgt 452.807.063,41 €. Die Gesamtergebnisrechnung 2010 bildet ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 951.547,68 € ab.

Eine detailliertere Analyse der Finanz- und Ergebnisrechnung sowie der Bilanz kann dem Lagebericht entnommen werden.

Die pauschale Wertberichtigung auf Forderungen sowie die Bestandsveränderungen der „sonst. Liquidien Mittel“ zum Stichtag 31.12.2009 wurden ohne Kostenträger verbucht. Daher weicht die Aufsummierung der Teilergebnisrechnungen im Vergleich zur Gesamtergebnisrechnung um - 404.478,53 € ab.

Nach notwendigen Änderungen der Bezeichnung von Kostenträgern bzw. Produkten sind (systembedingt werden die Buchungen der Finanzrechnung auf den „alten“ Produkten / Kostenträgern aus dem Ursprungsposten vor der Änderung erfasst) in den Produktbereichen 03, 04, 05, 06, 10, 12 und 13 die Produkte Grundschulen, Sonstige schulische Aufgaben, Kulturveranstaltungen und -förderungen, Musikschule, VHS, Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege, Hilfen bei Wohnproblemen, Neubau von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Tunneln, Straßenreinigung und Winterdienst sowie Friedhöfe mit alter und neuer Bezeichnung bzw. Nummerik aufgeführt.

## **Berichtigung der Aktiva / Passiva**

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 erfolgten gem. § 92 Abs. 7 Gemeindeordnung (GO) NRW i.V.m. § 57 GemHVO NRW Berichtigungen zu den Wertansätzen der Eröffnungsbilanz. Dies ist gem. der vorgenannten Rechtsvorschriften bis zum Abschluss des vierten auf die Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschlusses möglich. Das heißt letztmalig mit dem Jahresabschluss 2010. Die Änderungen werden nachfolgend aufgezeigt.

### **Berichtigung der Aktiva**

#### Grund und Boden bei

- a) Grünflächen,
- b) Ackerland,
- c) sonst. unbebaute Grundstücke,
- d) Wald und Forsten,
- e) sonstigen Gebäuden,
- f) Infrastrukturvermögen

sowie bei Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf Grünflächen.

Im Bereich des Grund und Bodens der o.a. Positionen mussten mit dem Jahresabschluss 2010 noch Korrekturen aufgrund von noch aufzunehmendem Grund und Boden bzw. Neuvermessungen und damit einhergehenden Neubewertungen gebucht werden.

### **Berichtigung der Passiva**

#### Allgemeine Rücklage

Grundsätzlich kann sich die allgemeine Rücklage nur dann verändern, wenn keine Ausgleichsrücklage zum Auffangen der Jahresfehlbeträge mehr vorhanden ist oder ein Jahresüberschuss erwirtschaftet wurde und dieser auf die allgemeine Rücklage zugebucht wird. Eine Ausnahme ist die Korrektur der Eröffnungsbilanz. Hier darf die Korrektur direkt gegen die Allgemeine Rücklage gebucht werden, damit die Ergebnisrechnung des Jahres, in dem der Sachverhalt aufgefallen ist, nicht mit den Veränderungen belastet wird.

Die o.a. Bestandsveränderungen der allgemeinen Rücklage resultieren aus den Korrekturbuchungen im Bereich von Grund und Boden sowie bei Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf Grünflächen. Darüber hinaus ergaben sich aufgrund der Korrekturen auch Veränderungen in der Ergebnisrechnung bei den Positionen „Verlust aus Abgang Sachanlagevermögen“, „Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden“ und „Erträgen aus der Herabsetzung von Rückstellungen“. Insgesamt hat sich damit die allgemeine Rücklage aufgrund der Korrekturen der Eröffnungsbilanz um 191.727,82 € reduziert.

## 2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlussbilanz der Stadt Eschweiler zum 31.12.2010 wurde unter Anwendung des § 95 der GO NRW und den Vorschriften der GemHVO NRW aufgestellt.

Sie enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Posten, die zum 31.12.2010 keinen Betrag ausweisen, wurden beibehalten, um eine möglichst umfassende Information zu gewährleisten.

Die Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldenposten erfolgte nach den Vorschriften §§ 32 – 36 sowie §§ 42 – 43 GemHVO NRW.

Grundsätzlich werden Neubeschaffungen mit einer mehrjährigen Nutzungsdauer mit einem Wert bis zu 60,- € netto sofort als Aufwand verbucht. Neubeschaffte, selbstständig nutzungsfähige, Vermögensgegenstände von 60,- € bis 410,- € netto (GVG's) werden im Jahr der Anschaffung auf den dafür vorgesehenen Konten der Bilanz aktiviert und zum Jahresende vollständig abgeschrieben. Vermögensgegenstände über 410,- € netto werden auf den jeweiligen Bilanzkonten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer ab dem Folgemonat der Beschaffung abgeschrieben.

Soweit nichts Gegensätzliches bei den einzelnen Bilanzpositionen angegeben wird, werden die Zugänge des Anlagevermögens gem. § 33 GemHVO NRW zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einzeln aktiviert. Die Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Für im Laufe des Jahres 2010 beschafftes Sachanlagevermögen wird eine Abschreibung für die vollen Monate zwischen Anschaffung oder Herstellung und dem Jahresende vorgenommen.

Soweit möglich und sinnvoll, wurde von den Vereinfachungsverfahren gemäß § 34 GemHVO NRW Gebrauch gemacht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode anhand der jeweiligen von der Stadt Eschweiler festgesetzten Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauern liegen innerhalb der vom Innenminister festgesetzten Zeiträume.

### 3) Angaben zur Bilanz - Aktiva und Bewertung

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>39.539,41 €</b>	<b>43.575,90 €</b>
<b>1.2 Sachanlagen, unterteilt sich wie folgt:</b>	<b>373.758.893,30 €</b>	<b>374.595.213,11 €</b>
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	48.975.978,52 €	47.957.478,31 €
1.2.1.1 Grünflächen	25.481.820,56 €	25.702.196,68 €
1.2.1.2 Ackerland	9.153.301,44 €	7.059.624,01 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.507.779,24 €	2.498.584,74 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	11.833.077,28 €	12.697.072,88 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	91.800.408,47 €	88.974.175,28 €
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.502.541,11 €	1.422.299,97 €
1.2.2.2 Schulen	48.169.932,60 €	47.063.240,09 €
1.2.2.3 Wohnbauten	281.090,00 €	265.590,67 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	41.846.844,76 €	40.223.044,55 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	217.591.794,84 €	216.520.487,54 €
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	33.610.188,19 €	34.077.912,67 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.098.743,74 €	2.026.849,20 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	- €	- €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	101.284.843,32 €	100.592.400,12 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	80.598.019,59 €	79.823.325,55 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	- €	- €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	- €	- €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	36.992,78 €	36.992,78 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.620.485,35 €	1.730.007,26 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.295.519,42 €	1.426.795,99 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	12.437.713,92 €	17.949.275,95 €
<b>1.3 Finanzanlagen, unterteilt sich wie folgt:</b>	<b>65.975.080,83 €</b>	<b>66.358.527,65 €</b>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8.837.138,00 €	8.837.138,00 €
1.3.2 Beteiligungen	31.646.072,00 €	31.646.722,00 €
1.3.3 Sondervermögen	- €	- €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	24.950.305,67 €	25.400.305,67 €
1.3.5 Ausleihungen	541.565,16 €	474.361,98 €
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	106.848,22 €	102.080,05 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	96.400,42 €	94.761,42 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	- €	- €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	338.316,52 €	277.520,51 €
<b>2.1 Vorräte, unterteilt sich wie folgt:</b>	<b>696.165,00 €</b>	<b>2.390.548,98 €</b>
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	696.165,00 €	2.390.548,98 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	- €	- €
<b>2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, unterteilt sich wie folgt:</b>	<b>9.251.171,83 €</b>	<b>7.763.707,74 €</b>
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	8.271.760,92 €	6.788.072,17 €
2.2.1.1 Gebühren	2.534.721,16 €	2.482.359,73 €
2.2.1.2 Beiträge	334.109,53 €	309.698,99 €
2.2.1.3 Steuern	3.001.766,38 €	1.487.090,95 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	647.050,31 €	613.561,98 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.754.113,54 €	1.895.360,52 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	741.209,86 €	747.987,87 €
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	247.804,27 €	244.353,54 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	- €	- €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	493.405,59 €	503.634,33 €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	- €	- €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	- €	- €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	238.201,05 €	227.647,70 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
2.4 Liquide Mittel	832.071,07 €	644.552,54 €
3.0 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	836.708,00 €	1.010.937,49 €
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>451.389.629,44 €</b>	<b>452.807.063,41 €</b>

## **3.1 Anlagevermögen**

### **3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**

Der Wert der Neuzugänge in 2010 beträgt in Summe 35.975,39 €. Hierbei handelt es sich um die Anschaffungskosten von Software und Lizenzen. Insgesamt erhöht sich der Bilanzbetrag um 4.036,49 €, da Abschreibungen und Abgängen insgesamt i.H.v. 31.938,90 € angefallen sind.

### **3.1.2 Sachanlagen**

Gem. § 33 Abs. 1 GemHVO NRW wurden in die Bilanz zum 31.12.2010 sämtliche Vermögensgegenstände aufgenommen, an denen die Gemeinde das wirtschaftliche Eigentum inne hat und die selbstständig verwertbar sind. Zu den Sachanlagen gehören unbebaute bzw. bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, das Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände / Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen / Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau.

#### **3.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

Für nach dem 01.01.2007 (Stichtag Eröffnungsbilanz) erworbene unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte wurde der jeweilige Anschaffungswert als Zugang in der Bilanz verbucht.

Bei einem Verkauf von o.g. Vermögensgütern, wurde der Restwert aus der Bilanz gebucht. Ist bei dem Verkauf ein höherer Wert, als der Restwert erzielt worden, so wurde dieser „Überschuss“ als Ertrag verbucht.

Die Wertveränderungen des laufenden Jahres bestehen aus den Zu- und Abgängen und den Abschreibungen auf evtl. vorhandene Aufbauten. Insgesamt kam es zu einer Wertveränderung (-verringerung) in Höhe von – 1.018.500,21 €. Diese ergibt sich in der Hauptsache aufgrund eines größeren Verkaufs von Ackerflächen sowie durch die o.g. Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz. Die Bestandsveränderung ergibt sich zudem aufgrund von geringeren Abschreibungen, Abgängen und Umbuchungen als Zugängen i.H.v. rd. 220.000,00 € bei der Position „Grünflächen“. Des Weiteren waren bei den „sonstigen unbebauten Grundstücken“ höhere Zugänge bzw. Umbuchungen als Abgänge in Höhe von rd. 864.000,00 € zu verzeichnen.

#### **3.1.2.2 Bebaute Grundstücke**

Der Grund und Boden sowie evtl. vorhandener Aufwuchs unterliegen keiner Wertminderung und damit keiner Abschreibung. Anders verhält sich dies bei den Aufbauten bzw. Gebäuden. Diese werden linear abgeschrieben. Weitere unterjährige Wertveränderungen ergeben sich aus den Umbuchungen der Anlagen im Bau (AiB) auf z.B. ein Bilanzkonto für Gebäude.

Die Wertveränderungen im Laufe des Jahres betragen insgesamt - 2.826.233,19 €. Dieser sinkende Wert ergibt sich daraus, dass die Abschreibungsbeträge insgesamt die Summe der Investitionen (z.B. OGATA Bergrath) übersteigen.

### 3.1.2.3 Infrastrukturvermögen

#### 3.1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Der Bilanzposten „Grund und Boden des Infrastrukturvermögens“ ist ein Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Auf eine genaue Zuordnung zu den einzelnen Posten des Infrastrukturvermögens kann lt. Innenminister verzichtet werden. Eine unterjährige Veränderung ergibt sich im Wesentlichen durch Kauf von Grund und Boden im Rahmen von Baumaßnahmen. Der Grund und Boden der Gemeindestraßen wird nach derzeitigen Bodenrichtwerten i.V.m. den gesetzlichen Regelungen bewertet.

Im abgelaufenen Jahr ergaben sich hier Wertveränderungen in Höhe von + rd. 468.000,00 €. Hierin enthalten sind u.a. die durchgeführten Korrekturbuchungen (siehe „Berichtigung Aktiva / Passiva“).

#### 3.1.2.3.2 Brücken und Tunnel

Für das Jahr 2010 waren Umbuchungen (Zugänge) bei den Brücken und Tunneln in Höhe von 244,20 € vorzunehmen. Demgegenüber standen Abschreibungen in Höhe von 72.138,74 €, sodass eine Wertveränderung von - 71.894,54 € entstanden ist. Der Bestand zum 31.12.2010 beträgt 2.026.849,20 €.

#### 3.1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

In die Eröffnungsbilanz wurden gem. § 56 Abs. 4 GemHVO NRW die zum Zwecke der Gebührenkalkulation ermittelten Wertansätze für Vermögensgegenstände der Entwässerung und Abwasserbeseitigung übernommen.

Zu den regulären bilanziellen Abschreibungen müssen noch weitere Verluste aus Anlagenabgängen im Bereich des Kanals verbucht werden. Hierbei handelt es sich um Vermögensrestwerte von Kanälen, welche abgeschrieben sind und noch mit einem Erinnerungswert von 1,00 € in der Bilanz vorhanden waren. In dem Moment wo diese Kanalhaltungen erneuert werden, müssen diese Werte ausgebucht werden.

Die Wertveränderungen in 2010 betragen insgesamt - 692.443,20 €. Dieser Betrag ergibt sich aus Abschreibungsbeträgen i.H.v. 2.591.940,21 € und Zu- und Abgängen sowie Umbuchungen i.H.v. - 1.899.497,01 €. Die Zugänge bestehen hauptsächlich aus nach Fertigstellung des Kanals vorzunehmenden Umbuchungen aus den Anlagen in Bau in die Bilanzposition des Kanalvermögens.

#### 3.1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Für die Eröffnungsbilanz wurden mithilfe der Gesellschaft für Straßenanalyse mbH die Straßen, Nebenanlagen und Grünstreifen erfasst, in Kategorien eingeteilt und anhand dieser Daten die Bewertung des Straßenvermögens mit Einheitspreisen pro Kategorie vorgenommen.

Die Straßenbeleuchtung, Buswartehallen und Lichtsignalanlagen wurden einzeln erfasst. Die Bewertung erfolgte nach § 54 GemHVO NRW mit einem vorsichtig geschätzten Zeitwert.

Neben den Wertveränderungen aufgrund von Abschreibungen ergeben sich weitere unterjährige Wertveränderungen aus den Umbuchungen der Anlagen im Bau (AiB) auf das Bilanzkonto für Straßen. In 2010 gab es Zugänge bzw. Umbuchungen von Anlagen im Bau auf die Bilanzposition für Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen in Höhe von 3.897.802,55 € und Abgänge i.H.v. 11.354,00 €. Demgegenüber wurde ein Betrag von 4.661.142,59 € als Abschreibung verbucht. Damit ergibt sich ein Bestand von 79.823.325,55 € (Senkung im Vergleich zum Vorjahr um 774.694,04 €).

#### **3.1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden**

Sind für die Schlussbilanz 2010 nicht vorhanden.

#### **3.1.2.5 Kunstgegenstände/Kulturdenkmäler**

Gegenüber dem Jahr 2009 haben sich keine Wertveränderungen bei den Kunstgegenständen ergeben. Der Bestand hat weiterhin einen Wert in Höhe von 36.992,78 €.

#### **3.1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**

Die Neuzugänge werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Spezialfahrzeuge werden, wie auch für die Eröffnungsbilanz, zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Sachgesamtheit bilanziert. Ein Beispiel hierzu ist die Erfassung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges nach den entsprechenden Vorschriften.

In 2010 gab es bei den Maschinen und technischen Anlagen, Fahrzeugen Zugänge im Wert von 354.064,81 €. Hier handelt es sich z.B. um die Neuanschaffung des Löschgruppenfahrzeuges LF 10/6. Demgegenüber musste der Wert allerdings um die bilanzielle Abschreibung i.H.v. 244.542,90 € gesenkt werden. Insgesamt ergibt sich ein Bilanzwert zum 31.12.2010 in Höhe von 1.730.007,26 €.

#### **3.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Für den Medienbestand der Stadtbücherei wurde ein Festwert gebildet und angesetzt. Damit bleibt der Wert dieser Position konstant. Es erfolgt im Laufe eines Jahres weder eine Abschreibung noch die Zuschreibung von Werten bei Neubeschaffungen.

Bei den übrigen Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung ergaben sich in 2010 Neubeschaffungen in Höhe von 551.629,60 €. Darin enthalten sind BGA > 410,00 € netto oder GVG > 60,00 € netto, < 410,00 € netto. Abschreibungen waren für das Jahr in Höhe von insgesamt 417.994,27 € vorzunehmen, sodass sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr – unter Berücksichtigung von Abgängen (2.358,76 €) um 131.276,57 € erhöht hat.

### 3.1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Den Anlagen im Bau liegen grundsätzlich die zum Bilanzstichtag geleisteten Auszahlungen zugrunde. Die Bewertung der Anlagen im Bau wurde analog zu den Bewertungsregeln der jeweiligen Bilanzposition durchgeführt.

Sobald eine Maßnahme beendet ist, wird der gesamte Vermögenswert auf die dazugehörige Bilanzposition umgebucht und aus der Bilanzposition „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ herausgebucht.

Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge und Umbuchungen von Anlagen im Bau ergibt sich noch eine Werterhöhung i.H.v. 5.511.562,03 €.

### 3.1.3 Finanzanlagen

Die Beteiligungen wurden für die Eröffnungsbilanz nach dem Ertrags- oder dem Substanzwertverfahren bewertet. Der Wertansatz berechnet sich nach dem jeweiligen Beteiligungsanteil.

Im Jahr 2010 gab es eine kleine Veränderung bei den Beteiligungen. Hier ist eine Beteiligung an der Energeticon gGmbH i.G. in Höhe von 650 € hinzu gekommen.

Zum Stichtag 31.12.2010 ist die Stadt Eschweiler damit an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
  - o Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG 100,00 %
  - o Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs-GmbH 100,00 %
  - o Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, Stolberg 75,10 %
  - o Gewerbe-Technologie-Center GmbH 57,44 %
  - o Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH 51,00 %
  - o Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt des öffentlichen Rechts - BKJ" 100,00 %
  
- Beteiligungen
  - o Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH 41,00 %
  - o Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH, Würselen 25,01 %
  - o EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg 13,19 %
  - o Entwicklungsgesellschaft Indeland mbH, Inden 12,60 %
  - o Wirtschaftsförderungsges. Städteregion Aachen mbH, Aachen 8,22 %
  - o Gemeinnützige Wohnungsbauges. für den Kreis Aachen, Alsdorf 4,35 %
  - o Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen 0,42 %
  - o Energeticon gGmbH 2,5 %
  
- Wertpapiere des Anlagevermögens
  - o RWE AG, Essen (Aktien)
  - o RW Holding AG, Düsseldorf (Aktien)

## Die Geschäftsanteile an den Genossenschaften

- Raiffeisen- Bank Eschweiler e. G.
- Wohnungsgenossenschaft Eschweiler e. G.

sind bei den „Sonstigen Ausleihungen“ erfasst.

Im Bereich der Wertpapiere des Anlagevermögens gab es eine Erhöhung um 450.000,00 €. Diese resultiert aus der jährlichen freiwilligen Zuführung in den Pensionsfonds. Ein aktuelles Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse Köln mit einer Prognoseberechnung bis zum Jahre 2040 ergab, dass der Versorgungsaufwand um jährlich ca. 3 % ansteigen wird. Der Pensionsfonds soll diese Steigerung durch anteilige Fondsentnahmen (erstmalig im Jahr 2020) ausgleichen.

Für 2010 ist bezogen auf die RWE-Aktien auf folgendes hinzuweisen:

Der Stand der Aktien zum letzten Börsentag 2010 lag rd. 7,9 Mio. € unter dem Wert für die Eröffnungsbilanz 2007. Gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW sind außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens vorzunehmen. Sie können bei Finanzanlagen vorgenommen werden, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der diesen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Im Hinblick darauf, dass in nächster Zeit nicht angedacht ist, die Aktien zu veräußern und somit auch keine Realisierung des Verlustes erfolgt, wird von einer Reduzierung des Wertes über eine außerplanmäßige Abschreibung zu diesem Zeitpunkt abgesehen.

Bei den Bilanzpositionen der Ausleihungen veränderten sich die Werte im Jahr 2010 aufgrund von Zugängen, Tilgungen sowie der Jahresabschlussbewertung.

## **3.2 Umlaufvermögen**

### **3.2.1 Vorräte**

Beginnend mit 2009 werden zum Verkauf angesetzte Grundstücke im Umlaufvermögen abgebildet. In 2010 handelt es sich hierbei um Beträge aus den Bilanzpositionen „Grund und Boden Grünflächen“ mit 1.961,00 € sowie „Grund und Boden sonstige unbebaute Grundstücke“ mit 1.692.422,98 €. Gegenüber 2009 (696.165,00 €) hat sich der Wert somit um 1.694.383,98 € erhöht und beträgt damit insgesamt zum 31.12.2010 2.390.548,98 €. Ansonsten waren zum Bilanzstichtag keine weiteren Vorräte vorhanden. Vorhandene Bestände wurden als Arbeitsvorrat bzw. Handvorrat betrachtet und gelten als ausgegeben und verbraucht.

### **3.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Im Bereich der Forderungen wurden die vorhandenen Forderungen erfasst. Diese werden unterjährig ggfs. Wertkorrigiert durch Niederschlagungen oder Erlasse. Am Ende eines Jahres müssen dann noch weitere Wertberichtigungen vorgenommen werden (getrennt nach Einzel- und Pauschalwertberichtigung).

Mit dem Jahresabschluss 2009 wurde die Vorgehensweise der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen grundlegend geändert. Das bisher angewandte Verfahren, bei dem die Forderungen für die Pauschalwertberichtigung nach ihrem Alter in Risikoklassen eingestuft wurden stellte sich als nicht mehr geeignet heraus. Aus diesem Grund wurde unter Zugrundelegung der bisherigen Erfahrungswerte ein Verfahren zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung entwickelt, welches den tatsächlichen Forderungsausfällen bei der Stadt Eschweiler besser entspricht. Nach diesem Verfahren waren Einzel- und Pauschalwertberichtigungen von insgesamt 2.429.076,33 € aufwandswirksam zu verbuchen. Unter Berücksichtigung der Wertberichtigung zum Stichtag des Vorjahres i.H.v. 2.020.176,59 € ergibt sich eine ergebniswirksame Verschlechterung i.H.v. 408.899,74 €.

Für weitere Details wird auf den in der Anlage befindlichen Forderungsspiegel verwiesen.

### **3.2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Wertpapiere des Umlaufvermögens waren zum Stichtag 31.12.2010 keine vorhanden.

### **3.2.4 Liquide Mittel**

Zu den liquiden Mitteln gehören insbesondere die Guthaben der Konten bei den Kreditinstituten und die Handvorschüsse.

Die Veränderung der liquiden Mittel wird in der Finanzrechnung dargestellt. Detaillierte Informationen zur Finanzrechnung können dem Lagebericht entnommen werden.

## **3.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie dienen der periodengerechten Abgrenzung des Aufwandes. Im Wesentlichen handelt es sich um die Dienstbezüge für Beamte für Januar. Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich zum Stichtag 31.12.2010 auf insgesamt 1.010.937,49 €.

#### 4) Angaben zur Bilanz - Passiva und Bewertung

Darstellung der passiven Bilanzansätze im Einzelnen:

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>119.164.933,69 €</b>	<b>118.021.658,19 €</b>
1.1 Allgemeine Rücklage	113.984.721,82 €	113.792.994,00 €
1.2 Sonderrücklage	- €	- €
1.3 Ausgleichsrücklage	9.994.642,63 €	5.180.211,87 €
1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 4.814.430,76 €	- 951.547,68 €
<b>2. Sonderposten</b>	<b>109.105.601,82 €</b>	<b>109.151.936,52 €</b>
2.1 für Zuwendungen	83.099.068,31 €	83.466.235,88 €
2.2 für Beiträge	21.938.398,94 €	21.629.977,42 €
2.3 für den Gebührenaussgleich	973.335,73 €	755.033,29 €
2.4 Sonstige Sonderposten	3.094.798,84 €	3.300.689,93 €
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>76.203.970,34 €</b>	<b>76.486.185,64 €</b>
3.1 Pensionsrückstellungen	54.803.386,00 €	55.709.541,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	- €	- €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	14.851.334,34 €	13.074.459,18 €
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	6.549.250,00 €	7.702.185,46 €
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>142.563.295,04 €</b>	<b>144.245.951,79 €</b>
4.1 Anleihen	- €	- €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	79.061.446,43 €	77.383.811,09 €
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	- €	- €
4.2.2 von Beteiligungen	- €	- €
4.2.3 von Sondervermögen	- €	- €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	64.719.698,61 €	63.743.868,75 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	14.341.747,82 €	13.639.942,34 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	50.680.000,00 €	47.115.000,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	834.188,77 €	858.176,51 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.862.480,94 €	8.239.460,27 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	477.327,63 €	545.391,70 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	6.647.851,27 €	10.104.112,22 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	4.351.828,55 €	4.901.331,27 €
5.0 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.351.828,55 €	4.901.331,27 €
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>451.389.629,44 €</b>	<b>452.807.063,41 €</b>

#### 4.1 Eigenkapital

##### 4.1.1 Allgemeine Rücklage

Die Position der Allgemeinen Rücklage ist der Saldo aus der Gegenüberstellung sämtlicher Posten der Aktiva und sämtlicher Posten der Passiva außer der allgemeinen Rücklage selber.

Solange eine Ausgleichsrücklage noch vorhanden ist, kann sich diese Bilanzposition nur ausnahmsweise verändern. Dies ist beispielsweise aufgrund von nachträglichen

Korrekturen der Eröffnungsbilanz notwendig oder kann aufgrund der Verrechnung eines Jahresüberschusses erfolgen. Aufgrund der auf Seite 3 unter „Berichtigung Aktiva / Passiva“ genannten notwendigen Korrekturen der Eröffnungsbilanz hat sich diese in 2010 um insgesamt 191.727,82 € gesenkt.

#### **4.1.2 Sonderrücklage**

Zum Bilanzstichtag war keine Sonderrücklage vorhanden.

#### **4.1.3 Ausgleichsrücklage**

Die Ausgleichsrücklage ist nach § 75 Abs. 3 GO NRW als gesonderter Posten des Eigenkapitals auszuweisen. Sie wurde mit einem Drittel der Höhe der durchschnittlichen jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen der drei dem Eröffnungstichtag vorangegangenen Haushaltsjahre gebildet.

Der in der Eröffnungsbilanz 2007 angesetzte Wert für die Ausgleichsrücklage bildet gleichzeitig auch die wertmäßige Obergrenze. Da das Jahresergebnis 2007 mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen hatte, blieb die Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der im Jahresabschluss 2008 ausgewiesene Fehlbetrag wurde durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgeglichen. Damit ist der Bestand der Ausgleichsrücklage von vormals 21.755.956,00 € auf 9.994.642,63 € gesunken. Auch der Jahresfehlbetrag 2009 in Höhe von 4.814.430,76 € konnte durch die Ausgleichsrücklage aufgefangen werden. Diese beträgt somit zum 31.12.2010 noch 5.180.211,87 €.

#### **4.1.4 Jahresfehlbetrag**

Der in der Schlussbilanz 2010 ausgewiesene Jahresfehlbetrag ergibt sich aus der Ergebnisrechnung 2010. Detaillierte Informationen zur Ergebnisrechnung können dem Lagebericht entnommen werden.

#### **4.2 Sonderposten**

Die Stadt Eschweiler hat gemäß der GemHVO NRW Sonderposten für Finanzdienstleistungen Dritter, die durch Hingabe von Kapital oder sonstigen Zuwendungen zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen erfolgen und zur Aufgabenerledigung der Stadt beitragen, gesondert anzusetzen.

Gemäß § 56 Abs. 5 GemHVO NRW kann für gleichartige oder sachlich durch eine Fördermaßnahme verbundene Vermögensgegenstände auch ein mathematisch-statistisches Verfahren gewählt werden, das auf Grund von Stichproben oder durch andere geeignete Verfahren pauschal einen Zuwendungsteil ermittelt. Die Ermittlung dieses pauschalen Zuwendungsanteils wird regelmäßig durch Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen der aufgabenbezogenen untergliederten Haushaltsunterabschnitte erreicht.

Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge werden jährlich, parallel zu den dazugehörigen Anlagegütern auf der Aktiva der Bilanz, ertragswirksam aufgelöst.

Bei 2010 zu buchenden Zugängen beim Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge wurde der Betrag gem. dem jeweiligen Zuwendungsbescheid übernommen. Erhaltene pauschale Zuschüsse (Schulpauschale, Zuschüsse gem. GFG, etc.) wurden nicht nur für Investitionen, sondern auch für Aufwendungen genutzt.

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich beinhaltet Gebührenüberschüsse, welche dem Gebührenzahler gem. § 6 KAG innerhalb von drei Jahren zurückgegeben werden müssen. In welcher Höhe der Sonderposten jährlich reduziert / erhöht wird ergibt sich aus den jeweiligen Gebührekalkulationen bzw. Betriebsergebnissen.

In Summe erhöhten sich die Sonderposten um 46.334,70 €.

### **4.3 Rückstellungen**

#### **4.3.1 Pensionsrückstellungen**

Die Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen nach § 36 Abs. 1 GemHVO NRW für die aktiven BeamtInnen sowie für die Versorgungsempfänger wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten von der Rheinischen Versorgungskasse errechnet. Die Höhe der Rückstellungen zeigt die zukünftige Verpflichtung gegenüber dem entsprechenden Personenkreis an. Durch die Inanspruchnahme (1.442.024,00 €) und weitere Auflösungen („Grund entfallen“) in Höhe von 1.126.263,00 € sank die Rückstellung um 2.568.287,00 €. Demgegenüber mussten allerdings auch 3.474.442,00 € der Rückstellung zugeführt werden, sodass sich die Position insgesamt um 906.155,00 € erhöhte.

#### **4.3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien**

Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien waren zum Stichtag 31.12.2010 nicht zu bilden.

#### **4.3.3 Instandhaltungsrückstellungen**

Die Entwicklungen der Instandhaltungsrückstellungen können dem Rückstellungsspiegel (Anlage) entnommen werden. Insgesamt reduzierte sich die Bilanzposition um 1.776.875,16 €. Diese Reduzierung setzt sich aus Zuführungen von 2.254.787,59 € und Inanspruchnahmen von 3.039.967,41 € bzw. Herabsetzung wegen „Grund entfallen“ 991.695,34 € zusammen. Bei den Inanspruchnahmen waren folgende größere Positionen dabei:

- Unterhaltung Brücke Haus Palant	152.305,59 €
- Rathaus (Brandschutz 3. BA, Erneuerung Flachdach, Schließanlage, Bodenbelag, Fassadensanierung)	324.077,41 €
- GS Bergrath (Flachdachsanierung, Ern. Fenster)	128.975,79 €
- GS Dürwiß (Brandschutzmaßnahmen, Ern. Fenster)	104.419,95 €

- GS Bohl Turnhalle (Ern. Boden/Prallschutz, Ern. Fenster, Sanierung WC Umkleide)	133.743,67 €
- Sporthalle Jahnstraße (Beton / Dachsanierung, Brandschutz)	1.526.993,96 €
- Festhalle Weisweiler (Ern. Elektroinstallation, Sanierung Westfassade, San. Kelleraußenwand, Brandmeldeanlage)	166.739,15 €

#### **4.3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW**

Die sonstigen Rückstellungen gem. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW umfassen die Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen, Erstattungsansprüche nach § 107 b BeamtVG, Verpflichtungen aus nicht genommenen Überstunden und Urlaubstagen und weiteren Zahlungen deren Höhe und Fälligkeit nicht genau bekannt sind (z.B. bei Rechtsstreitigkeiten). Detaillierte Angaben können dem beiliegenden Rückstellungsspiegel entnommen werden. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 1.152.935,46 €.

Die Rückstellungen insgesamt erhöhten sich damit um 282.215,30 €.

#### **4.4 Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Anleihen waren zum Bilanzstichtag keine vorhanden.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zum 31.12.2010 (77.383.811,09 €) bestehen im Wesentlichen gegenüber dem öffentlichen Bereich bei folgenden Banken: Sparkasse Aachen, NRW Bank, HSH Nordbank, Hessische Landesbank und der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ergeben sich aus den entsprechenden Kreditaufnahmen in Form von Tagesgeldkrediten zur Liquiditätssicherung der Zahlungsabwicklung und belaufen sich zum 31.12.2010 auf 47.115.000,00 €.

#### **4.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie dienen der periodengerechten Abgrenzung des Ertrages. Hierzu zählen insbesondere Grabnutzungsgebühren, die für die gesamte Ruhezeit im Voraus bezahlt werden. Diese sind mit ihrem Anteil jährlich ertragswirksam aufzulösen. Die Beträge wurden rechnerisch ermittelt.

Damit weicht die Haushaltsrechnung in der Verbuchung der Gebühreneinnahmen Friedhof von der Berücksichtigung in der Gebührenrechnung ab. Hier wird auf eine Periodisierung dieser Beträge verzichtet (Gebührenrecht).

## 5. Sonstige Angaben

### 5.1 Verträge

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Leasing- und leasingähnliche Verträge (gem. § 44 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO NRW):

Objekt/Gerät	Vertragsbeginn	Vertragsende	jährliche Leasingrate	Vertragsart
Océ TCS 500 Colour Printer	01.08.2009	31.07.2015	10.314,12 €	Leasingvertrag
Fahrzeug 12 Opel Combo	05.01.2010	04.01.2012	2.745,96 €	Leasingvertrag
Fahrzeug 12 Hyundai I 30	03.12.2010	04.01.2013	2.392,80 €	Leasingvertrag
Fahrzeug BM Mercedes E220	03.12.2010	02.12.2013	4.565,88 €	Leasingvertrag
Kaffeeautomat Jura Impressa	11.10.2010	10.10.2012	1.320,90 €	Leasingvertrag
Städtische Schulen Kopierer	01.07.2010	30.06.2015	25.090,08 €	Leasingvertrag
Lichtsystem Ratsaal Stadt Eschweiler	01.03.2004	28.02.2014	1.834,44 €	Leasing-Teilamortisation
Lichtsystem Waldschule	01.04.2005	31.03.2015	14.023,92 €	Leasing-Teilamortisation
Beleuchtungsanlage Sporthalle Kaiserstraße	01.08.2005	31.07.2015	10.901,04 €	Leasing-Teilamortisation
Lichtsystem Sporthalle Eichendorff	01.03.2004	28.02.2014	10.976,04	Leasing-Teilamortisation
KGS Bohl Kopierer	15.06.2008	14.06.2013	702,96 €	Vollservice-Vertrag
KGS Kinzweiler Kopierer	01.04.2008	31.03.2013	702,96 €	Vollservice-Vertrag
Hallenbad Jahnstraße Sanitac Behälter	08.08.2008	Autom. Verlängerung, wenn keine Kündigung	3.602,88 €	Mietvertrag
Freibad Dürwiß Sanitac Behälter	31.07.2007	Autom. Verlängerung, wenn keine Kündigung	1.766,88 €	Mietvertrag
KGS Bergrath Drucker	01.09.2010	31.08.2015	299,88 €	Mietvertrag
Städtisches Gym. Drucker	01.10.2010	31.08.2015	299,88 €	Mietvertrag

### 5.2 Abweichungen von der standardmäßigen Abschreibung

Grundsätzlich erfolgen Abweichungen von der standardmäßig vorgesehenen linearen Abschreibung gem. § 44 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO NRW nur bei Neuinvestitionen im Straßen- und Kanalbereich im Rahmen der Abschreibung von noch bestehenden Restwerten.

Aufgrund des maroden Daches und der damit einhergehenden dauerhaften Wertminderung des Gebäude der ehem. Waffelfabrik (Lürkener Str.) erfolgte in 2010 eine außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. 147.439,23 €. Zeitgleich muss hier auch der dazugehörige Sonderposten außerplanmäßig reduziert werden.